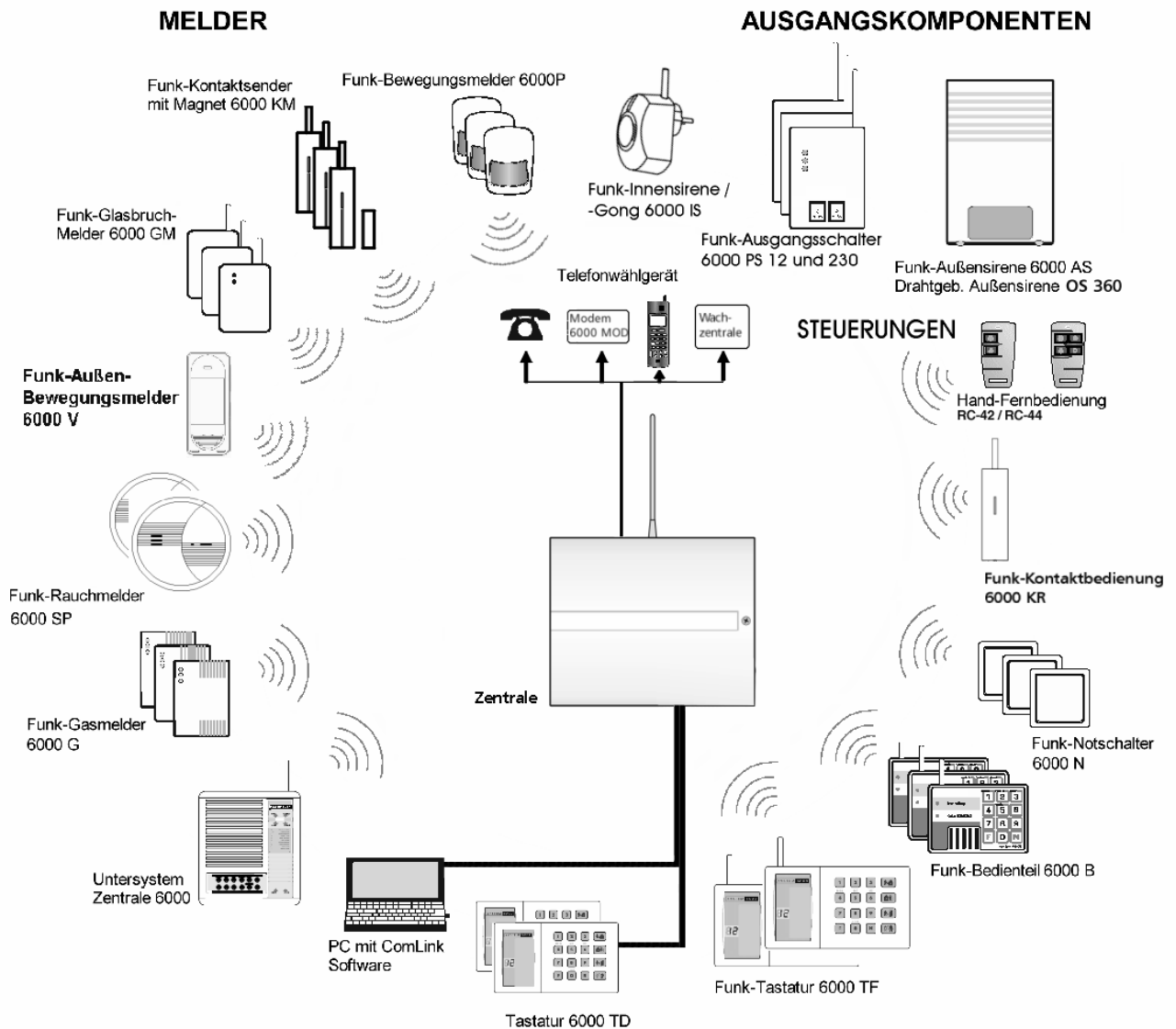


SYSTEM

6000

Systemkomponenten

4



CE 0700

Handbücher

- 1 Kurzanleitung
- 2 Installationsanleitung
- 3 Bedienungsanleitung
- 4 Systemkomponenten

Inhaltsangabe

	Seite
<u>Melder und Antenne</u>	
Funk-Kontaktsender 6000 KM	3
Funk-Bewegungsmelder 6000 P	5
Optionale externe Antenne 6000 ANT	7
Außenantenne ANT 03	8
Funk-Gasmelder 6000 G	8
Funkrauchmelder 6000 SP	10
Funk-Glasbruchmelder 6000 GM	13
Funk- Außen- Bewegungsmelder 6000 V	14
Funk- Türklingel 6000 KT	18
<u>Steuerungen</u>	
Funk-Notschalter 6000 N	19
Funk-Bedienelement 6000 B	20
Funktastatur 6000 TF	21
Drahtgebundene Tastatur 6000 TD	23
Hand-Funk-Fernbedienung 6000 RC-42 / RC-44	25
Funk-Kontaktbedienung 6000 KR	26
<u>Ausgangskomponenten</u>	
Funk-Außensirene 6000 AS	28
Drahtgebundene Außensirene OS 360	30
Funk-Innensirene/-Gong 6000 IS	33
Funk-Ausgangsschalter 6000 PS 12	34
Funk-Ausgangsschalter 6000 PS 230	35
Sprachmodul 6000 LS (SP 01)	36
Summer AS 11	37
PC- Anschlusskabel 6000 PC	37
Modem 6000 MOD	37
<u>Übersicht weiterer verdrahteter Melder</u>	38

Umfang:

Dieses Handbuch beinhaltet die Anweisungen zu den Grundkomponenten zu allen System 6000 – Funkalarmzentralen (inkl. 6000 XZ mit Funkmodul 6000 XF).

Bei der Zentrale 6000 XZ mit drahtgebundenem Eingangsmodul 6000 XD sowie den Zentralen 6000 C, CW, CF, CFW, C/GSM und CF/GSM können weitere verdrahtete Melder angeschlossen werden. Die Anweisungen zu diesem Melder werden mit dem Melder mitgeliefert.

Beispiel verdrahtete Melder:

Bewegungsmelder BM 04; Glasbruchsensor GS 04, GS 05; Kombiniertes Bewegungs- und Glasbruchmelder BMG 04; Magnetkontakte MK 01, MK 03; Rauch- und Hitzemelder RA-212 H; Gasmelder GA 133; Wassermelder WM 02; Hitzemelder HS 03

EG-Konformitätserklärung

Hiermit erklärt die Firma Indexa GmbH, dass sich alle in dieser Installationsanleitung erwähnten Komponenten in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EG befinden.

Diese Geräte dürfen in allen Mitgliedsstaaten der EG betrieben werden.

Die vollständige Konformitätserklärung ist nachlesbar unter: www.System6000.de

CE 0700



Entsorgungshinweis:

Verpackungsmaterial, ausgediente Batterien und Geräte nicht einfach wegwerfen, sondern der Wiederverwertung zuführen. Den zuständigen Recyclinghof bzw. die nächste Sammelstelle bitte bei Ihrer Kommunalverwaltung erfragen. Alte Batterien und Geräte können Sie auch an Ihren Händler zurückgeben.

Funk-Kontaktsender 6000 KM (bzw. 6000 KMB mit braunem Gehäuse)

Der Kontaktsender meldet das Öffnen und Schließen einer Tür oder eines Fensters. Zusätzlich besitzt er einen Eingang zum Anschluss weiterer Melder. Der Kontaktsender verfügt über einen Reed-Schalter, der auf Bewegung des beigefügten Magnetes reagiert.

Digitale Funkübertragung mit wechselnden Codes sorgt für einen sicheren Datentransfer. Eingebaute Sabotageschalter melden Alarm an der Zentrale sollten Sabotageversuche erfolgen. Ein automatischer Testmodus ist einstellbar.

Technische Daten

Stromversorgung:	3 V, 2 St. Batterien AAA, 1,5 V
Lebensdauer der Batterien:	ca. 1 Jahr
Anschluss externe Melder:	INP und TAMP (widerstandsüberwacht)
Funk-Reichweite:	max. 100 m (freies Feld)
Sicherheitsklasse:	erfüllt EN 50131-1, Klasse 2
Temperaturbereich:	nur für Innenanwendung; -10 bis +40°C
Abmessungen:	31 x 110 x 25 mm

Lieferumfang

Sender, Magnet, 4 Befestigungsschrauben mit Dübeln, 2 St. AAA Batterien, 1 St. 10 kOhm Widerstand

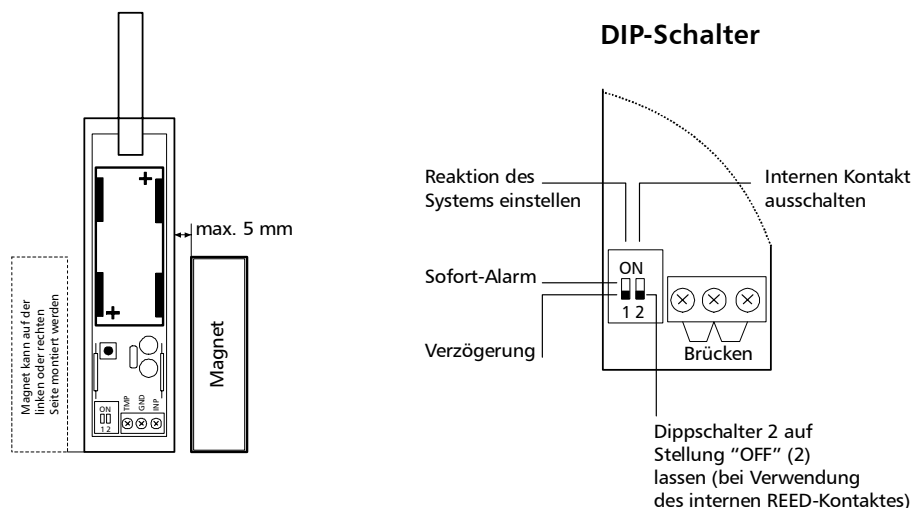
Installation

Die Melder sollten nicht in der Nähe von Metallgegenständen installiert werden, da dies zur Blockierung der Funk-Kommunikation führen könnte. Beachten Sie, dass die Melder zum Batteriewechsel (ca. ein Mal im Jahr) leicht zugänglich sein sollten. Es wird empfohlen, die Melder von der vorgesehenen Stelle aus an das System anzumelden, bevor sie fest installiert werden.

Es wird empfohlen, den Sender an der Wand bzw. an der Tür oder am Fensterrahmen zu montieren und den Magneten auf dem beweglichen Teil der Tür oder des Fensters. Die Antenne soll senkrecht nach oben oder unten zeigen. Von der geeigneten Stelle aus sollten Sie jetzt den Kontaktsender an der Zentrale anmelden.

Weder Melder noch Magnet sollten direkt auf einer Metallfläche befestigt werden. Sollte dies unvermeidbar sein, so muss eine isolierende Schicht (Kunststoff, Holz etc.) mit einer Mindeststärke von 5mm unter dem Melder bzw. Magneten angebracht werden.

- Öffnen Sie das Gehäuse durch leichten Druck auf die Gehäuseunterseite (siehe Abb. rechts)
- Befestigen Sie das Gehäuse mit den beiden mitgelieferten Schrauben an der gewünschten Stelle.
- Die Antenne muss senkrecht nach oben oder unten zeigen.
- Befestigen Sie den Magneten mit den mitgelieferten Schrauben an dem beweglichen Teil der Tür bzw. des Fensters. Der Abstand zwischen Melder und Magnet sollte nicht mehr als 5mm betragen, wenn Tür bzw. Fenster geschlossen sind (siehe Abb. unten).
- Stellen Sie die gewünschte Reaktion des Systems auf die Meldung auf Sofort- oder verzögerten Alarm mit Hilfe des Dipp-Schalters 1 ein (z.B. Verzögerung an der Haupteingangstür). Verwenden Sie nur die internen Reed-Kontakte (und die Anschlussklemmen nicht), so sollte der DIP-Schalter 2 in der OFF-Stellung bleiben und die drei Anschlussklemmen sollten durch zwei Kabelbrücken miteinander verbunden bleiben (siehe Abb. unten).



Anschluss verdrahtete Sensoren an den 6000 KM

An den Kontaktsender 6000 KM können verdrahtete Sensoren mit potentialfreiem Öffnerkontakt (NC) angeschlossen werden. So bildet ein Kontaktsender einen klassischen Alarmkreis und eine Alarmzone für sich. Es können z.B. mehrere Türen und Fenster überwacht werden. Dazu werden Magnetkontakte wie z.B. MK 01 in Reihe geschaltet.

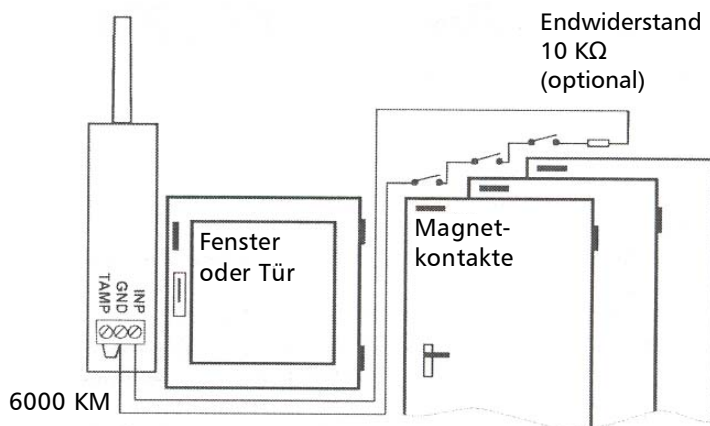
Die eingebauten Reedkontakte des 6000 KM können auch deaktiviert werden. Hierzu stellen Sie den Dipp-Schalter 2 auf ON (s. vorige Abb. „DIP-Schalter“). So funktioniert der 6000 KM ausschließlich als Sender für externe Kontakte. Zwei Alarmkreise (die Klemmen TAMP = Sabotage und INP = Meldelinie) werden jeweils durch Trennen von der Klemme GND = Masse ausgelöst.

INP – Bei der Auslösung dieser Linie (Trennen von der Klemme GND) sendet der 6000 KM die gleiche Information wie bei einer Auslösung durch den eingebauten Reedkontakt. Die Reaktion des Systems wird bestimmt durch die Einstellung des Dipp-Schalters 1 (ON = Sofortalarm, 1 = verzögerter Alarm).

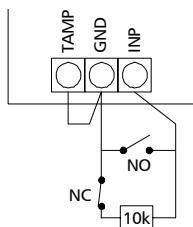
TAMP – Bei der Auslösung dieser Linie (Trennen von der Klemme GND) sendet der 6000 KM die gleiche Information wie bei einer Auslösung durch den eingebauten Sabotageschalter.

Widerstandsüberwachung – Für einen erhöhten Sabotageschutz der Kabelverbindungen (gegen Trennen und Überbrücken der Kabel) funktionieren die Alarm- (INP) und Sabotagekreise (TAMP) auch als widerstandsüberwachte Eingänge. Hierzu verbinden Sie das Ende des Kreises (INP oder TAMP) mit dem mitgelieferten 10 kΩ Endwiderstand. Der 6000 KM erkennt dies und reagiert ab sofort auf Änderungen im Widerstand des Gesamtkreises (Änderungen von $\pm 30\%$ Widerstand lösen Alarm aus).

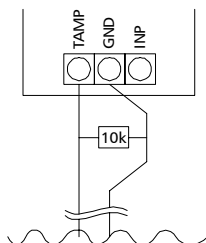
Um einen Schließerkontakt(NO)- Melder auf die Eingänge INP oder TMP anzuschließen, verbinden Sie die entsprechende Klemme mit GND durch den Melder und zusätzlich parallel durch den 10 kΩm Widerstand.



Hinweis: Sollte eine oder beide Klemmen (INP oder TAMP) nicht verwendet werden, so muss diese mit der Klemme GND verbunden werden. Im Lieferzustand sind beide Klemmen mit der Klemme GND durch eine Drahtbrücke verbunden. Die Anmeldung des 6000 KM erfolgt wie unten beschrieben. Sollten Sie die Einstellung der Dipp-Schalter ändern, so wird diese Änderung an der Zentrale angemeldet, sobald Sie den Gerätedeckel schließen / Sabotage – Kontakt drücken.



Schließerkontakt (NO) parallel anschließen.
Öffnerkontakt (NC) in Reihe anschließen.



Einsatz als Wassermelder

Sie können den 6000 KM als Wassermelder verwenden. Verbinden Sie hierzu die entsprechende Klemme über den über den 10k- Widerstand mit GND (verwenden Sie TAMP für 24 Stunden „Sabotage“- Überwachung). Verbinden Sie parallel dazu ein zweiadriges Kabel mit offenen Enden zur überwachten Stelle. Lassen Sie die offenen Enden 2 bis 5 cm auseinander. Werden die Kabelenden durch Wasser miteinander verbunden, so wird Alarm ausgelöst.

Anmelden des 6000 KM an der Zentrale

- Lesen Sie in der Bedienungsanleitung der Zentrale, wie Sie in den Anmeldemodus des Systems gelangen.
- Legen Sie die beiden AAA Batterien in den Kontaktsender ein (die Polarität ist im Gehäuse markiert), und lassen Sie den Gehäusedeckel geöffnet.
- Nachdem die Batterien eingelegt wurden, gibt der 6000 KM ein Anmeldesignal von sich.

Testen der Kontaktsender

- Öffnen Sie das Gehäuse des Melders.
- Schließen Sie das Gehäuse wieder.
- Nun ist der Melder 5 Minuten lang im Testmodus.
- Das Öffnen und Schließen der Tür/des Fensters wird durch die rote LED bestätigt.

- Die Display-Anzeige an der Zentrale zeigt die Nummer des ausgelösten Melders an und gibt einen Piepston von sich (Taste „F“ drücken, um den Piepston lauter zu stellen).
- Fünf Minuten, nachdem das Gehäuse wieder geschlossen wurde, stellt sich der Melder in den Normalzustand zurück. Die LED-Anzeige-Funktion wird ausgeschaltet, um die Batterie zu schonen. Falls Sie den Testmodus noch einmal einstellen wollen, öffnen und schließen Sie den Gehäusedeckel wieder.

Normaler Betriebsmodus

Im normalen Betriebsmodus wird die LED-Anzeige ausgeschaltet, um die Batterien zu schonen.

Jede Auslösung wird jedoch an der Zentrale gemeldet. Der Sender macht auch noch eine regelmäßige Zustandsmeldung (Tür offen oder geschlossen) an die Zentrale.

Pulsmodus

Wird der Sabotageschalter gedrückt gehalten während des Einlegens der Batterien, so wird der „Pulsmodus“ eingeschaltet. In diesem Modus wird nur das Aufmachen der Tür an die Zentrale gemeldet. Hierbei wird die Batterie-Lebensdauer erhöht. Es wird jedoch auf die Option der Anzeige von offenen Türen/Fenster bei der Scharfschaltung verzichtet (siehe Programmier-Sequenz 39x).

Hinweis: *Ist der Melder auf Verzögerung eingestellt, so ist der Pulsmodus automatisch eingestellt.*

Testen und Ersetzen der Batterien

Der 6000 KM testet den Zustand seiner Batterien automatisch. Ist ein Batteriewechsel nötig, so informiert der Kontaktsender das System. Während die Batterielebensdauer zu Ende geht, funktioniert der 6000 KM normal, jede Meldung wird jedoch durch ein Blinken der LED angezeigt.

Damit die Batterien ersetzt werden können, muss sich der Empfänger (die Zentrale) in einem Modus befinden, der ein Öffnen des Kontaktsenders erlaubt (Anwender- oder Programmiermodus).

Entfernen Sie die gebrauchten Batterien und warten Sie 1 Minute. Danach setzen Sie die neuen Batterien ein. Verwenden Sie nur alkalische AAA Batterien. Nach der Batterieinstallation ist der Melder im Testmodus und jede Meldung wird durch ein Blinken der LED angezeigt. Fünf Minuten, nachdem Sie das Gehäuse wieder geschlossen haben, stellt sich der Melder wieder auf Normalbetrieb zurück. Die LED-Anzeige-Funktion wird ausgeschaltet, um die Batterie zu schonen.

Funk-Bewegungsmelder 6000 P

Der 6000 P ist ein passiver Infrarot-Bewegungsmelder der Bewegung innerhalb des Erfassungsbereichs per Funk an einen Empfänger /Zentrale meldet. Digitale Funkübertragung mit wechselnden Codes sorgt für einen sicheren Datentransfer. Eingebaute Sabotageschalter melden Alarm an der Zentrale sollten Sabotageversuche erfolgen. Ein automatischer Testmodus ist einstellbar.

Technische Daten

Erfassungsart:	dual PIR Sensor mit digitaler Auswertung
Stromversorgung:	3 V, 2 St. Batterien AAA, 1,5 V
Lebensdauer der Batterien:	ca. 1 Jahr
Installationshöhe:	2 bis 2,5 m
Erfassungsbereich:	12 m x 120° (mit Standard-Linse)
Erfassungsgeschwindigkeit:	0,1 bis 4 m/s
Aufwärmdauer:	60 Sekunden
Funk-Reichweite:	max. 100 m (freies Feld)
Sicherheitsklasse:	erfüllt EN 50131-1, Klasse 2
Temperaturbereich:	nur für Innenanwendung; -10 bis +40°C
Abmessungen:	65 x 92 x 46 mm

Lieferumfang

Bewegungsmelder, 1 x Wandhalterung, 2 Befestigungsschrauben mit Dübeln, 2 St. AAA Batterien

Optionales Zubehör

Telelinse ,25 x 3 m	Art. Nr. 33 123
Haustierlinse, 120° x 7 m, ca. 40 cm Bodenfreiheit	Art. Nr. 33 124
Vorhanglinse, 12° x 10 m	Art. Nr. 33 125

Installation

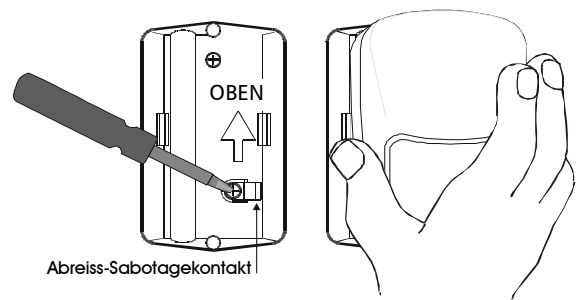
Die Melder sollten nicht in der Nähe von Metallgegenständen installiert werden, da dies zur Blockierung der Funk-Kommunikation führen könnte. Beachten Sie, dass die Melder zum Batteriewechsel (ca. ein Mal im Jahr) leicht zugänglich sein sollten. Es wird empfohlen, die Melder von der vorgesehenen Stelle aus an das System anzumelden, bevor sie fest installiert werden.

Der Funk-Bewegungsmelder 6000 P kann auf dem mitgelieferten Montagesockel an einer Wand bzw. in einer Ecke montiert werden. Die empfohlene Montagehöhe beträgt 2,0 – 2,5 m. Die Erfassungsbereichsweite beträgt ca. 12 m mit einem Erfassungswinkel von 120° (siehe Abb.).

Der Bewegungsmelder sollte nicht in der Nähe von Klimaanlage, Heißluftgebläsen oder Geräten mit wechselnden Temperaturen bzw. elektromagnetischen Signalen (z.B. Funkgeräte, elektronische Regler) angebracht werden. Vermeiden Sie Stellen, an denen starke Luftbewegungen vorhanden sind. Befestigen Sie den Montagesockel mit den beiden mitgelieferten Schrauben an der Wand. (Achtung: Vergewissern Sie sich vor allen Bohrarbeiten, dass sich keine Leitungen in der Wand befinden!). Der Pfeil auf dem Montagesockel muss nach oben zeigen.

Es wird empfohlen, eine Schraube in das vorgeformte Loch unten am Hebel für den Sabotagesensor zu setzen. Das zweite Loch wird durch eine der vorgeformten Sollbruchstellen gedrückt. Ziehen Sie die Schrauben fest, und vergewissern Sie sich, dass der Montagesockel senkrecht und flach an der Wand sitzt.

Drücken Sie den kompletten Melder (mit geschlossenem Deckel) auf den Montagesockel, bis die beiden Befestigungsclips eingerastet sind. Überprüfen Sie, ob der Melder fest sitzt.



Einstellungen am Funk-Bewegungsmelder 6000 P

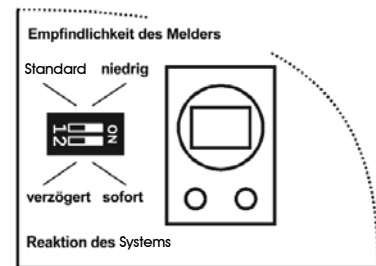
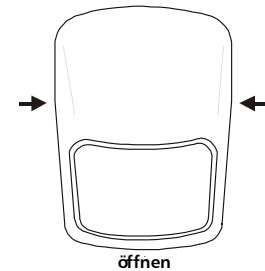
Entfernen Sie den Gehäusedeckel. Dazu drücken Sie beide Seiten ca. 1/3 von oben zusammen. Stellen Sie die gewünschte Erfassungsempfindlichkeit durch DIP Schalter 1 ein:

- OFF: Standardempfindlichkeit, Standard Signalanalyse, schnelle Reaktion
- ON: niedrige Empfindlichkeit, hohe Signalanalyse, langsamere Reaktion. Diese Einstellung sollte in Objekten mit Temperaturschwankungen oder elektromagnetischen Störquellen benutzt werden.

Stellen Sie die gewünschte Reaktion des Systems auf das Meldesignal durch DIP-Schalter 2 ein:

- OFF: System reagiert mit Ein/Ausgangsverzögerung
- ON: System löst Sofortalarm aus

Setzen Sie den Gehäusedeckel wieder auf.



Anmelden des 6000 P an der Zentrale

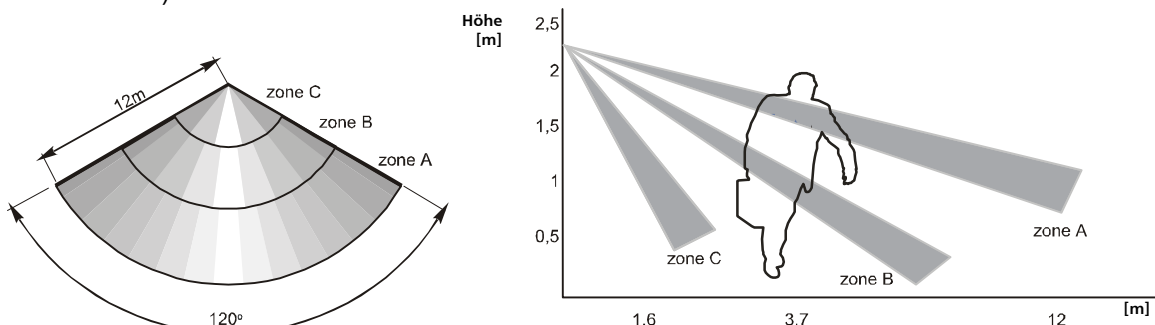
- Lesen Sie in der Bedienungsanleitung der Zentrale, wie Sie in den Anmeldemodus des Systems gelangen.
- Legen Sie die beiden AAA Batterien in den Bewegungsmelder ein (die Polarität ist im Gehäuse markiert), und lassen Sie den Gehäusedeckel geöffnet.
- Nachdem die Batterien eingelegt wurden, gibt der 6000 P ein Anmeldesignal von sich.
- Nach dem Einlegen der Batterien dauert es ca. 60 Sekunden, bis der 6000 P betriebsbereit ist. Während dieser Zeit leuchtet die rote LED ständig.

Testen der Bewegungsmelder

Öffnen Sie das Gehäuse des Bewegungsmelders.

Schließen Sie das Gehäuse wieder, und warten Sie, bis die LED erlischt.

- Nun ist der Melder 5 Minuten lang im Testmodus. Jede erfasste Bewegung wird durch das Leuchten der LED angezeigt.
- Die Display-Anzeige an der Zentrale zeigt die Nummer des ausgelösten Melders an und gibt einen Piepston von sich (Taste „F“ drücken, um den Piepston lauter zu stellen).
- Vergewissern Sie sich, dass der Melder alle Bewegungen in dem gewünschten Bereich erfasst (siehe Abb.). Linsen mit anderen Erfassungsbereichen sind als Zubehör erhältlich (z.B. Telelinse, Haustierlinse, siehe nächste Seite).



- Fünf Minuten, nachdem Sie das Gehäuse wieder geschlossen haben, stellt sich der Melder wieder auf Normalbetrieb zurück. Die LED-Anzeige-Funktion wird ausgeschaltet, um die Batterie zu schonen. Falls Sie den Testmodus noch einmal einstellen wollen, öffnen und schließen Sie den Gehäusedeckel wieder.

Normalbetrieb des Melders

Im Normalbetrieb schont der Melder die Batterie. Eine erfasste Bewegung wird nicht durch die LED angezeigt. Zusätzlich wird die Erfassungselektronik nach einer erfassten Bewegung 5 Minuten lang ausgeschaltet. Wenn sich die Anwender bei Anwesenheit ständig im überwachten Bereich bewegen, erfolgt die Erfassungsmeldung an der Zentrale lediglich alle 5 Minuten. Nachdem die Anwender den Erfassungsbereich verlassen haben, wird der Melder bei einer erfassten Bewegung sofortige Meldung geben (Reset-Zeit: 5 Minuten nach der letzten Erfassung). Durch dieses System wird die Batterielebensdauer deutlich verlängert.

Um die Reset-Zeit von 5 Minuten auf 1 Minute zu verkürzen, drücken Sie den Sabotageschalter auf der rechten Seite der Platine, und halten Sie ihn gedrückt, während Sie die Batterien einsetzen. Wenn Sie eine häufigere Erfassungsmeldung wünschen, so wählen Sie diese Alternative. Die zu erwartende Lebensdauer der Batterie ist dann üblicherweise kürzer; sie hängt davon ab, wie oft der Melder ausgelöst wird.

Testen und Ersetzen der Batterien

Der 6000 P testet den Zustand seiner Batterien automatisch. Ist ein Batteriewechsel nötig, so informiert der Bewegungsmelder das System. Während die Batterielebensdauer zu Ende geht, funktioniert der 6000 P normal, jede Erfassung wird jedoch durch ein Blinken der LED angezeigt.

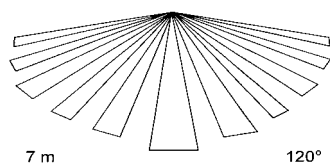
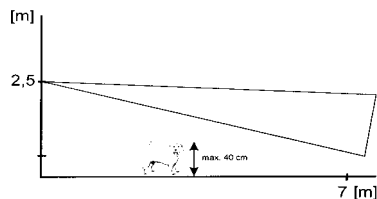
Damit die Batterien ersetzt werden können, muss sich der Empfänger (die Zentrale) in einem Modus befinden, der ein Öffnen des Bewegungsmelders erlaubt (Benutzer- oder Programmiermodus).

Entfernen Sie die gebrauchten Batterien und warten Sie 1 Minute. Danach setzen Sie die neuen Batterien ein. Verwenden Sie nur alkalische AAA Batterien. Nach der Batterieinstallation leuchtet die LED 60 Sekunden lang (Selbsttest). Schließen Sie den Gehäusedeckel und warten Sie bis die LED erlischt. Ab sofort ist der Melder im Testmodus und jede erfasste Bewegung wird durch ein Blinken der LED angezeigt. Fünf Minuten, nachdem Sie das Gehäuse wieder geschlossen haben, stellt sich der Melder wieder auf Normalbetrieb zurück. Die LED-Anzeige-Funktion wird ausgeschaltet, um die Batterie zu schonen. Der Erfassungsbereich der Vorhanglinse beträgt ca. 10 m bei einem Erfassungswinkel von 12°.

Optionale Linsen für den Bewegungsmelder 6000 P

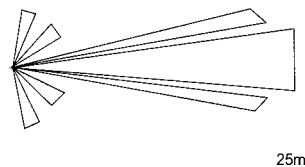
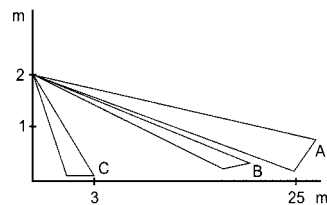
Haustierlinse

120° x 7 m, mit ca. 40 cm Bodenfreiheit



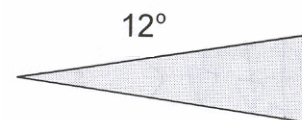
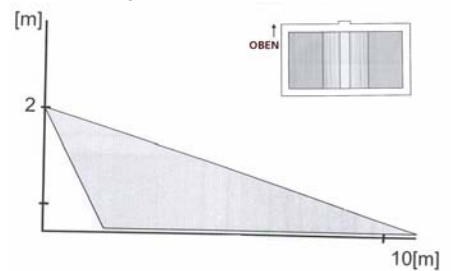
Teelinse

für Erfassungsbereich bis zu 25 m in 3 m Breite



Vorhanglinse

Der Erfassungsbereich der Vorhanglinse beträgt ca. 10 m bei einem Erfassungswinkel von 12°.

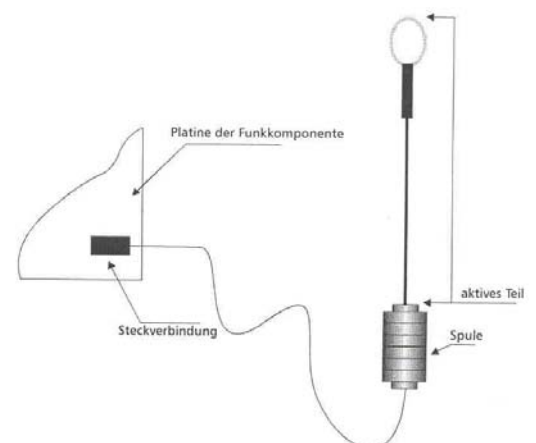


Optionale externe Antenne 6000 ANT (AN-01A)

Diese Antenne ist mit Funkkomponenten des Systems 6000, die eine Verbindung für diesen externen Antennen-Typ haben, zu verwenden (z.B. Außensirene 6000 AS, Funk-Tastatur 6000 TF, die Zentralen).

Wird die externe Antenne eingesetzt, so muss die Verbindung der internen Antenne der Funkkomponente unterbrochen werden (siehe Anleitung der Funkkomponente).

Der aktive Teil der Antenne sollte senkrecht und nicht in der Nähe von Gegenständen aus Metall installiert werden. Wird die Antenne in Verbindung mit einem Alarmsystem verwendet, sollte sie innerhalb des vom Alarm geschützten Bereichs angebracht werden.



Technische Daten

Frequenz:	433,9 Mhz
Impedanz:	50 Ohm
Gesamtlänge:	2 m
Länge des aktiven Teils:	0,34 m

Außenantenne ANT 03

Diese Antenne ist für Funkkomponenten des Systems 6000 konzipiert, die im Frequenzband 430-450 MHz arbeiten und eine Verbindung für die externe Antenne haben. Wird eine externe Antenne verwendet, so muss die Stabantenne abmontiert werden (siehe Anleitung der Komponenten).

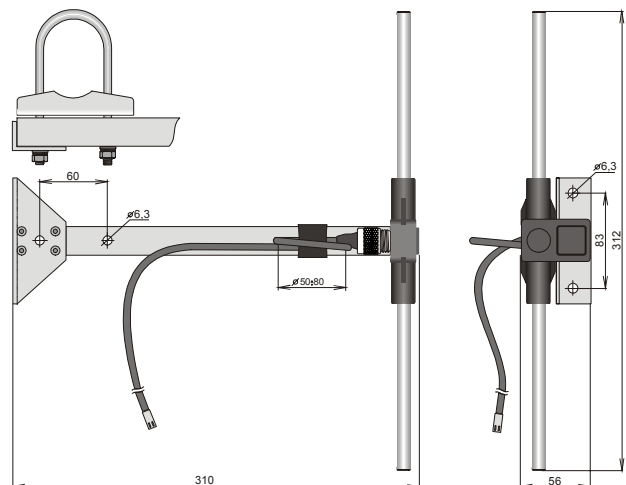
Technische Daten

Frequenzbereich	430-450 MHz
Impedanz	50 Ohm
Empfohlene Orientierung	senkrecht
Montage	Wand oder Mast (Ø 50mm)
Anschlusskabel Verbindung:	3m
Antenne:	PL Typ
Betriebsbereich:	Außen
Temperaturbereich:	-40° C bis + 70° C

Montage

Der Aktivbereich der Antenne (Bi-pol Stab) sollte senkrecht montiert werden, jedoch nicht in der Nähe von Metallgegenständen. Es ist erforderlich, am Antennenkabel eine Schlinge mit 5-8 cm Durchmesser direkt in der Nähe der Antenne zu ziehen. Befestigen Sie die Schlinge mit Klebeband an der Antennenhalterung. Die Schlinge muss im 90° Winkel zur Antennenrichtung angebracht werden (siehe Abb.). Das Antennenkabel kann mit einem passenden Kabel verlängert werden, bis zu einer maximalen Gesamtlänge von 10m.

Wird die Antenne für ein Alarmsystem verwendet, so muss es innerhalb des geschützten Bereichs angebracht werden.



Funk-Gasmelder 6000 G

Der 6000 G warnt frühzeitig bei entweichendem Stadt-/Erdgas (Methan) oder Flüssiggas (Propan/Butan). Der hochempfindliche Sensor ist so kalibriert, dass er Gaskonzentration bereits weit unterhalb der unteren Explosionsgrenze meldet. Ein Alarm wird bei zwei Konzentrationen gemeldet. Die Meldung erfolgt über eine eingebaute Sirene, durch einen Relaiskontaktausgang und über Funk an die Funkzentrale.

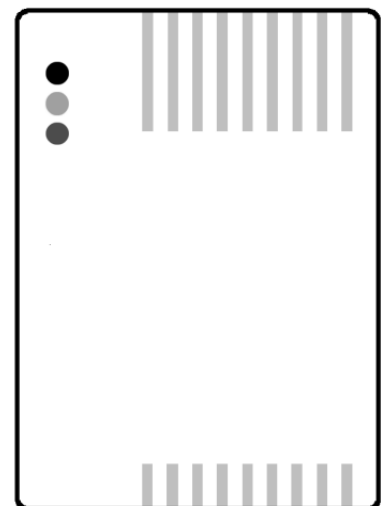
Sicherheitshinweis *Dieser Gasmelder hat einen Anschluss für 230 V Netzspannung. Er sollte deshalb nur vom Fachmann installiert werden.*

Technische Daten

Stromversorgung:	230 V, 50 Hz
Leistungsaufnahme:	5 W
Sensorart:	heißer Draht
Erste Alarmschwelle:	bei 10 % der unteren Explosionsgrenze von Methan
Zweite Alarmschwelle:	bei 20 % der unteren Explosionsgrenze von Methan
Warnton:	ca. 85 dB(A) in 3 m Entfernung
Relaiskontakt:	Wechsler max. 5A, 230 V AC wählbar bei 1. oder 2. Alarmschwelle
Alarmspeicher:	wählbar
Aufwärmzeit:	ca. 30 Sekunden
Funkreichweite:	max. 50 m (freies Feld)
Sicherheitsklasse:	EN 60335-1
Temperaturbereich:	nur für Innenanwendung, -10 bis + 40° C
Schutzklasse:	IP 30
Abmessungen:	100 x 73 x 38 mm

Installation/Platzierung

Es wird empfohlen, die Anmeldung des 6000 G vom gewünschten Montageort aus vorzunehmen. Dies sollten Sie tun, bevor Sie den 6000 G fest installieren. Ist die Empfangsqualität des Funksignals zu gering, so wird die Anmeldung nicht durchgeführt. Sollte dies der Fall sein, so müssen Sie die Anordnung des 6000 G ändern. Auf



keinen Fall sollten Sie den 6000 G in der Nähe größerer Metallgegenstände montieren – diese könnten Funksignale blockieren.

Der 6000 G wird mit 2 Schrauben an die Wand montiert. Die richtige Montagehöhe im Raum ist wichtig, um eine schnelle Alarmierung auszulösen. Methan (Stadt/Erdgas) ist leichter als Luft und steigt daher von unten nach oben – der 6000 G sollte aus diesem Grund in der Nähe der Decke montiert werden. Flüssiggas (Propan/Butan) ist schwerer als Luft und sinkt daher zu Boden – der 6000 G sollte aus diesem Grund möglichst nahe über dem Fußboden montiert werden. Der 6000 G sollte auch nicht in der Nähe von Gegenständen, die Luftzirkulation verhindern, montiert werden.

Anschlüsse und Einstellungen

Das Gehäuse des 6000 G wird wie folgt geöffnet: Entfernen Sie mit einem Schraubenzieher die Kunststoffblende an der Seite des Gerätes. Hinter der Blende befindet sich eine Verriegelung. Drücken Sie diese nach innen und klappen Sie die Gehäusefront nach vorne auf.

Ausgangsrelaiskontakt

Potentialfreie Schließer- bzw. Öffnerkontakte stehen zur Verfügung. Diese werden z.B. zum Anschluss an Warnleuchten, Sirenen oder für Ventilsteuerung verwendet. Das Relais ist mit max. 5A (bei 230 V AC) belastbar. Die Verbindung für einen Schließerkontakt (normalerweise offen – schließt bei Alarm) erfolgt an den Klemmen NO und C. Die Verbindung für einen Öffnerkontakt (normalerweise geschlossen – bei Alarm geöffnet) erfolgt an den Klemmen NC und C.

Ist die Brücke REL offen (Brücke auf nur einem Pin), so wird das Relais (sowie auch das Funksignal) bei der ersten Alarmschwelle aktiviert. Ist die Brücke REL geschlossen (Brücke verbindet beide Pins), so wird das Relais (sowie auch das Funksignal) erst bei der zweiten Alarmschwelle aktiviert.

Alarmspeicher

Bei Lieferung des Gerätes ist die Alarmspeicherfunktion nicht aktiviert (MEM Brücke ist offen) – d.h. wenn die Gaskonzentration wieder die Alarmschwelle unterschreitet, wird das Alarmsignal automatisch ausgeschaltet. Wird die MEM Brücke geschlossen (Brücke verbindet die beiden Pins), so wird das Alarmsignal weitergegeben bis ein Reset stattfindet. Das Reset erfolgt bei Unterbrechung der Netzstromversorgung für länger als 5 Sekunden.

Externer Warnsummer

Ein externer Warnsummer (AS11) kann an den Anschluss AUX angeschlossen werden (max. 12 V, 20mA). Der externe Summer ertönt parallel zur integrierten Warnsirene.

Netzanschluss

Der Netzanschluss sollte nur vom Fachmann durchgeführt werden. Die Stromverdrahtung erfolgt an den Klemmen „230 V AC“. Die Verbindung sollte über einen Netzanschluss mit einer Sicherung von max. 10 A erfolgen. Bevor der Netzstrom eingeschaltet wird, lesen Sie bitte das Anmeldeverfahren durch.

Anmeldung

Stellen Sie den Anmeldemodus an der Zentrale ein (siehe Anleitung der Zentrale) und schalten Sie die Stromversorgung an. Der 6000 G wird nun automatisch an der Zentrale angemeldet.

Funktion

Nachdem die Stromversorgung angeschlossen ist, wird das Anmeldesignal erzeugt und die grüne LED blinkt 10 Sekunden lang während der Aufwärmphase. Betriebsbereitschaft wird durch eine konstant leuchtende grüne LED angezeigt. Erreicht die Gaskonzentration die erste Alarmschwelle, so ertönen kurze Alarmtöne und die gelbe LED leuchtet. Erreicht die Gaskonzentration die zweite Alarmschwelle, so ertönen längere Alarmtöne und die rote LED leuchtet. Das Ausgangsrelais sowie das Funksignal werden bei Alarmschwelle 1 oder 2 aktiviert - bestimmt wird dies durch die Position der REL Brücke (siehe oben).

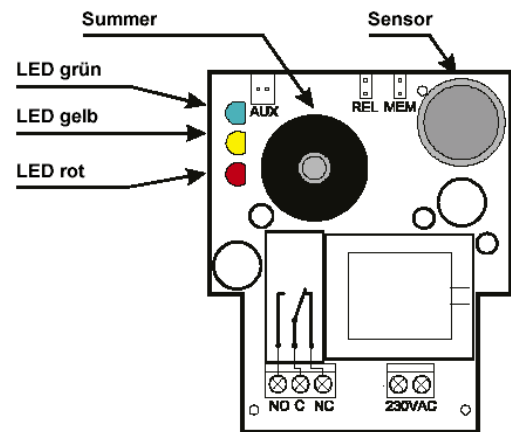
Wichtiger Hinweis: *Im Alarmfall den Gasmelder nicht ausschalten bzw. nicht ausstecken! Öffnen Sie dann unverzüglich alle Fenster und Türen; vermeiden Sie Funkenbildung (keine elektrischen Schalter betätigen); stellen Sie alle gasbetriebenen Geräte und offenen Brennstellen ab; veranlassen Sie alle Personen sofort zum Verlassen des Gebäudes. Versuchen Sie sofort die Ursache des Alarms zu ergründen und stellen Sie den Fehler ab bzw. neutralisieren Sie ihn. Veranlassen Sie, insbesondere bei undichtem Gassystem, die Instandsetzung durch einen Fachmann!*

Fehlalarme

Das Gasmelder ist seinem Zweck entsprechend sehr empfindlich eingestellt. Der Sensor des Systems spricht deshalb auch auf andere gasförmige Medien an. Der Gebrauch von Aerosolen (Treibgas in Sprays usw.) aber auch starker Tabakqualm kann zu Fehlalarmen führen.

Test

Den elektrischen Betriebszustand zeigt die grüne Leuchtdiode an. Für den Funktionstest des Gasmelders 6000 G verwenden Sie ein Gas-Feuerzeug. Öffnen Sie es in der Nähe der oberen Sensoröffnung, ohne dass die Flamme brennt. Der Melder reagiert nach 15-30 Sekunden.



Übersicht der LED-Anzeigen

Grün	- aus	Melder nicht in Betrieb
Grün	- blinkt	Aufwärmphase
Grün	- ein	Betriebsbereitschaft
Gelb	- ein	Erste Alarmschwelle
Rot	- ein	Zweite Alarmschwelle

Funkrauchmelder 6000 SP

Der 6000 SP ist ein autarker foto-elektronischer Funk- Rauchmelder mit einer eingebauten Sirene. Bei Raucherfassung gibt er diese Information per Funk an die Zentrale 6000 weiter und zusätzlich ertönt ein lauter Warnton, um Personen in der Nähe eines Brandes eine frühzeitige Warnung zu geben.

Eine automatische Selbstkontrolle wird regelmäßig durchgeführt und die Ergebnisse an die Zentrale weitergegeben.

Die Rauchenddeckung funktioniert nach dem Streulichtprinzip, das besonders schnell auf Schmelbrände reagiert. Ein integrierter Hitzesensor löst Alarm bei Temperaturen über 70 – 85 ° C aus.

Hinweis: Achten Sie auf die richtige Einstellung der Brücken, da z. B. im Modus INSTANT das System keinen Alarm gibt, wenn die Zentrale unscharf geschaltet ist.

Die Stromversorgung erfolgt über 2 Stück AA Batterien (bei erforderlichem Batteriewechsel ertönt ein Warnton und ein Funk- Warnsignal wird an die Zentrale geleitet).

Technische Daten

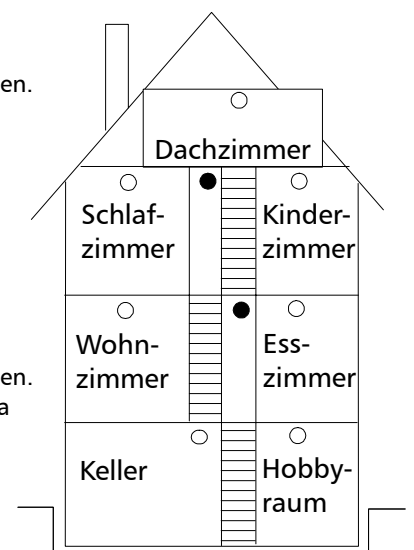
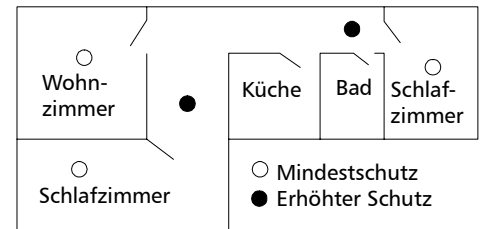
Rauchsensoren:	Streulichtprinzip	Stromversorgung:	3 V, 2 St. Batterien AA, 1,5 V
Empfindlichkeit:	m= 0,05 – 0,07 bei 1m/s	Eingebaute Sirene:	95 dB (A) / m
Hitzesensoren:	70 – 85 ° C	Stromverbrauch:	40 µA (Stand-by- Betrieb)
Betriebslebensdauer:	max. 10 Jahre	Batterielebensdauer:	ca. 1 Jahr
Funk-Reichweite:	max. 100 m (freies Feld)	EMV Immunität	30 V/m
Luftfeuchtigkeitsbereich:	25 % bis 85 %	Temperaturbereich:	0° C bis +55° C
Abmessungen(mm):	120 Ø x 40	Schutzklasse:	IP 40, für Innenanwendung
Normen erfüllt:	ISO 12239 / EN 54-7 / TESI EN 300 220 / ETS 300683		

Lieferumfang

Rauchmelder, 2 Schrauben und Dübel, 2 St. Batterien AA, 1,5 V

Platzierung

- Da die meisten Wohnungsbrände im Wohnbereich beginnen, empfiehlt es sich, Rauchmelder zwischen Wohn- und Schlafbereich anzubringen.
- In Wohnungen sollte als Mindestschutz ein Rauchmelder vor dem Schlafbereich angebracht werden. Wo Schlafbereiche voneinander getrennt sind, ist vor jedem Schlafbereich ein Rauchmelder zu installieren.
- Rauchmelder sollten an der Decke, möglichst in der Mitte des Raumes montiert werden. Ein Mindestabstand von 60 cm zu Wänden und Decken sollte immer eingehalten werden. Bei Räumen mit Schräg-, Spitz- oder Giebeldecken, wo stehende Luft den Rauchaufstieg verhindern kann, sollte der Rauchmelder ca. 1 Meter vom höchsten Punkt montiert werden.
- In langen Gängen sollten Rauchmelder nicht mehr als 8 m auseinander, nicht mehr als 4 m vom Gang Ende und nicht mehr als 7 m von jeder Tür montiert werden.
- Als Faustregel: Ein Melder kann einen freien Raum von ca. 50 m³ (ohne Trennungen) überwachen.
- Bei Häusern mit mehreren Etagen sollte als Mindestschutz ein Rauchmelder auf jedem Schlafbereich installiert werden, z.B. im Flur, der die Schlafzimmer verbindet, oder im Treppenhaus das zu diesem Flur führt. Bei ausgebauten Dachgeschossen wird dringend empfohlen, einen Rauchmelder über der Treppe anzubringen.
- Prüfen Sie, ob der Alarmton in allen Schlafzimmern laut genug ist, um Sie im Falle eines Brandes zu wecken.
- Für einen besseren Schutz sollte in jedem Zimmer ein Rauchmelder installiert werden.
- Die Melder sollten nicht in der Nähe von Metallgegenständen installiert werden, da dies zur Blockierung der Funk- Kommunikation führen könnte.
- Der Rauchmelder sollte leicht zugänglich sein, um Prüfung und Batteriewechsel durchführen zu können.
- Bei komplizierten oder größeren Objekten holen Sie den Rat eines kompetenten Sicherheitsingenieurs oder Feuerwehr ein.
- Ihre Feuerwehrberatungsstelle sagt Ihnen, wie Sie sich am besten gegen Feuer schützen können.



Folgende Stellen sind nicht geeignet:

- An der Wand oder in der Nähe von Türen, Fenstern, Heizkörpern, Ventilatoren etc., wo Luftzüge entstehenden Rauch ablenken könnten.
- In Bereichen, in denen die Temperatur des öfteren unter 0° C oder über 55° C steigt.
- In Bereichen mit erhöhter Luftfeuchtigkeit, z.B. im Badezimmer.
- In kleinen oder schlechtgelüfteten Garagen und Küchen, in welchen Abgase und Dämpfe Fehlalarme auslösen könnten.
- In Bereichen, in denen Insekten Fehlalarme auslösen könnten.
- An Stellen, an denen Sie den Rauchmelder zum Testen schlecht erreichen.
- In Treppenhäusern außerhalb der Wohneinheiten (z.B. in Mehrfamilienhäusern), wo durch die Luftzirkulation bzw. –Bewegung Fehlalarme ausgelöst werden könnten.
- In der Nähe von Leuchtstoffröhren (mindestens 50 cm Abstand einhalten) oder stromführenden Leitungen oder in Bereichen, in denen ein erhöhtes Niveau an „Elektrosmog“ herrscht.
- In der Nähe von extrem hellen Lichtquellen.
- In Bereichen, in denen starker Staub- oder Schmutzanfall die Funktion beeinträchtigen oder Fehlalarme auslösen könnte (z.B. Werkstätten oder Scheunen).

Montage und Anmeldung

Es wird empfohlen, die Melder von der vorgesehenen Stelle aus an das System anzumelden, bevor sie fest installiert werden.

Öffnen Sie den Melderdeckel (hierzu drücken Sie die beiden Seiten des Deckels zusammen - siehe Abb.1).

Halten Sie das Gehäuse- Rückteil an die Decke. Markieren Sie die zwei Löcher. Nehmen Sie das Rückenteil wieder runter und bohren Sie die entsprechenden Löcher.

Achtung: Achten Sie bei allen Bohrarbeiten auf unter Putz verlegte Leitungen. Achten Sie darauf, dass kein Staub in das Rauchmeldergehäuse gelangt.

Befestigen Sie das Rückteil vom Gehäuse mit den mitgelieferten Schrauben an der Decke und benutzen Sie ggf. die mitgelieferten Dübel. Achten Sie darauf, dass sich das Rückteil nicht verzieht.

Lesen Sie in der Bedienungsanleitung der Zentrale, wie Sie in den Anmeldemodus des Systems gelangen.

Setzen Sie die mitgelieferten Batterien polrichtig in die Batteriehalterung ein bzw. entfernen Sie das rote Sicherheitsbändchen (siehe Abb. 2).

Der Melder erzeugt einen Piepston, um die Bereitschaft zu signalisieren und sendet ein Anmeldesignal an die Alarmzentrale.

Legen Sie die Batteriehalterung waagrecht in den Clip ein (siehe Abb.3).

Drücken Sie das Vorderteil auf das Rückteil des Gehäuses, so dass beide Befestigungslaschen einrasten. Aus Sicherheitsgründen

ist es nicht möglich, das Gehäuse ohne installierte Batterien zu schließen.

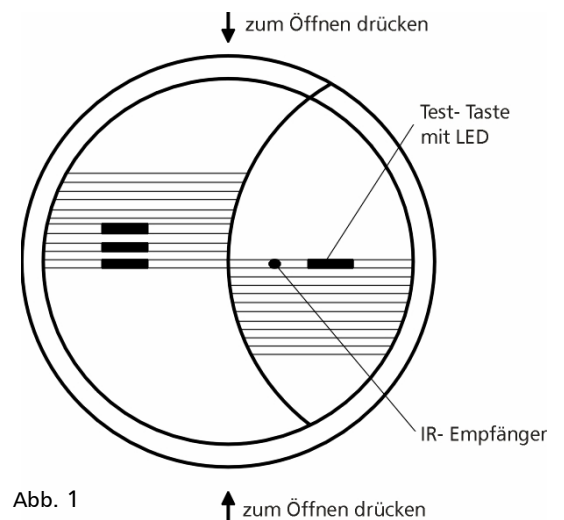


Abb. 1

Abb. 2

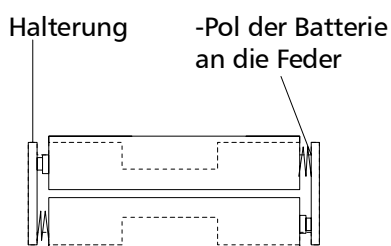
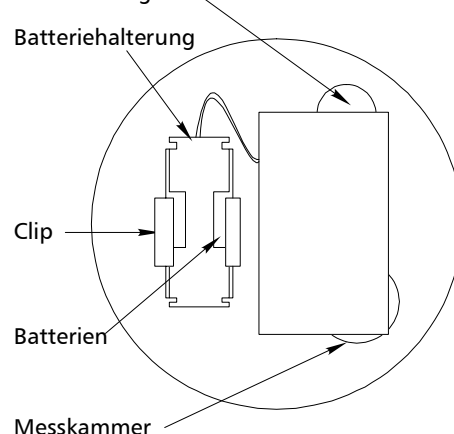
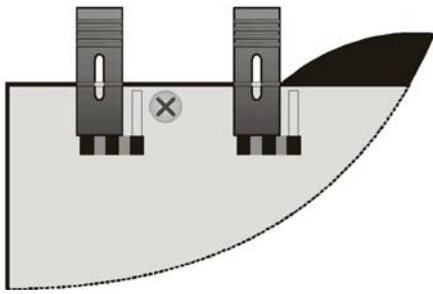


Abb. 3



Einstellungen

IR OFF / ON INSTANT / FIRE



- IR ON/OFF** Durch diese Einstellung kann das Testen mit einer IR- Fernbedienung möglich (ON) oder unmöglich gemacht werden (OFF).
- FIRE** Bei Alarmauslösung gibt die eingebaute Sirene Alarm und die Zentrale erhält ein alarmauslösendes Funksignal, egal, ob sie scharf oder unscharf geschaltet ist (werkseitige Einstellung).
- INSTANT** Hier ist die eingebaute Sirene ausgeschaltet. Die Zentrale erhält nur dann ein alarmauslösendes Funksignal, wenn sie scharf geschaltet ist. Diese Einstellung ist besonders dort zu empfehlen, wo mit Rauchentwicklung zu rechnen ist (z. B. in der Nähe eines offenen Kamins).
ACHTUNG: In diesem Modus gibt das System keinen Alarm, wenn die Zentrale unscharf geschaltet ist.

Betrieb

Bei normalem Betrieb wird alle 60 Sekunden ein Selbsttest vorgenommen. Dies wird durch ein kurzes Blinken der LED signalisiert. Die Betriebsbereitschaft des Gerätes wird regelmäßig per Funk an die Zentrale gemeldet. Wird Rauch in der Messkammer gemeldet, so gibt der Rauchmelder zuerst einen leisen Warnton von sich, geht danach die Rauchdichte innerhalb von 5 Sekunden nicht zurück, wird Alarm ausgelöst (eingebaute Sirene und Funkmeldung an die Zentrale).

Wenn die Rauchdichte sinkt, wird der Alarmzustand automatisch zurückgestellt und der Melder ist wieder in Bereitschaft.

Um den Alarmton der eingebauten Sirene auszuschalten, drücken Sie die Test- Taste oder benutzen eine IR- Fernbedienung (siehe „Test“). Es ertönen nun leise Warntöne bis zum Absinken der Rauchdichte.

Test

Für den kompletten Funktionstest setzen Sie die Zentrale in den Programmier- oder Anwendermodus.

Um den Melder zu prüfen, drücken Sie die Test- Taste. Zuerst ertönen leise Piepstöne und nach ein paar Sekunden ertönt der Alarmton und ein Test- Funksignal wird zu der Zentrale gesendet – unabhängig davon, wie die Brücken eingestellt sind. Befindet sich die Zentrale im Programmier- bzw. im Anmeldemodus, so wird die Meldernummer kurz angezeigt.

Weiterhin können Sie mit einer Infrarot- Fernbedienung einen Test durchführen. Stellen Sie sich hierzu unter den Rauchmelder, richten Sie die Fernbedienung auf den Rauchmelder und drücken Sie irgendeine Taste der Fernbedienung. Diese Funktion ist nur vorhanden, wenn IR- Brücke auf ON eingestellt ist. Zuerst ertönen leise Piepstöne und nach ein paar Sekunden ertönt der Alarmton und ein Test- Funksignal wird zu der Zentrale gesendet. Das Test- Funksignal wird immer als „Sofortalarm“ gesendet, unabhängig davon, wie die Brücke FIRE / INSTANT eingestellt ist.

Batteriewechsel

Öffnen Sie den Melderdeckel (hierzu drücken Sie die beiden Seiten des Deckels zusammen – siehe Abb.1).

Ersetzen Sie die Batterien (verwenden Sie zwei alkalische Batterien AA, 1,5 V von guter Qualität). Die Bereitschaft wird durch einen Piepston signalisiert. Setzen Sie den Gehäusedeckel wieder drauf. Aus Sicherheitsgründen ist es nicht möglich, das Gehäuse ohne installierte Batterien zu schließen.

Der Batteriezustand wird vom Melder selbst geprüft. Der Warnton zum Batteriewechseln ist ein kurzer Pfeifton ca. alle 60 Sekunden, der mindestens 7 Tage lang ertönt, gleichzeitig blinkt die Kontrolllampe.

Ein erforderlicher Batteriewechsel wird ebenfalls an die Tastatur des Alarmsystems gemeldet.

Fehlalarme

Prüfen Sie bei jedem Alarm, ob es irgendwo brennt. Den Raum gut lüften, bis der Alarmton abschaltet, oder eventuell das Gerät mit dem Staubsauger absaugen. Nach einem Alarm ist das Gerät automatisch wieder betriebsbereit.

Pflege

Alle sechs Monate sollte das Gehäuse vorsichtig mit dem Staubsauger abgesaugt werden. Der Deckel kann mit einem feuchten Tuch abgewischt werden. Den Rauchmelder nicht mit Farbe überstreichen. Rauchmelder sollten alle fünf Jahre, spätestens nach 10 Jahren ersetzt werden.

Wichtige Hinweise

Rauchmelder werden im allgemeinen als Beitrag zu einem verbesserten Schutz anerkannt, sie haben aber auch ihre Grenzen. Batterie- betriebene Geräte müssen mit einwandfreien Batterien versehen werden.

Rauchmelder geben nur Alarm, wenn sie von entstehendem Rauch erreicht werden. Alles was verhindert, dass Rauch in das Gehäuse eindringen kann, könnte den Alarm verzögern oder gar ausschließen. Ein Feuer in einem anderen Stockwerk, Gebäudeteil oder Zimmer wird erst gemeldet, wenn der Rauch den Rauchmelder erreicht. Aus diesem Grund sollten Sie möglichst in jedem Zimmer einen Rauchmelder installieren- mindestens jedoch einen auf jedem Stockwerk.

Es besteht kein Anspruch auf Schadenersatz im Falle eines Brandes. Rauchmelder sind kein Ersatz für Sach- oder Lebensversicherung. Sie haben selbst für ausreichenden Versicherungsschutz zu sorgen.

Funk-Glasbruchmelder 6000 GM

Der 6000 GM ist ein moderner drahtloser Glasbruchmelder, der einfachen und zuverlässigen Schutz gegen Einbruch bietet. Er gewährleistet extrem hohe Zuverlässigkeit und Schutz vor Fehlalarmen. Ein Sensor deckt einen ganzen Raum ab, unabhängig von der Anzahl der Fenster. Eine zweifache technische Erfassungsmethode (Luftdruck- und Geräuschanalyse) wird mit digitaler Verarbeitung kombiniert, um eine hohe Empfindlichkeit zu garantieren.

Eine spezielle Testmethode ermöglicht ein einfaches Einstellen des Glasbruchmelders. Der 6000 GM führt regelmäßig einen Selbsttest durch und übermittelt das Testergebnis an eine Zentrale. Digitale Funkübertragung mit wechselnden Codes sorgt für einen sicheren Datentransfer. Gegen Sabotage ist der 6000 GM ebenfalls geschützt.

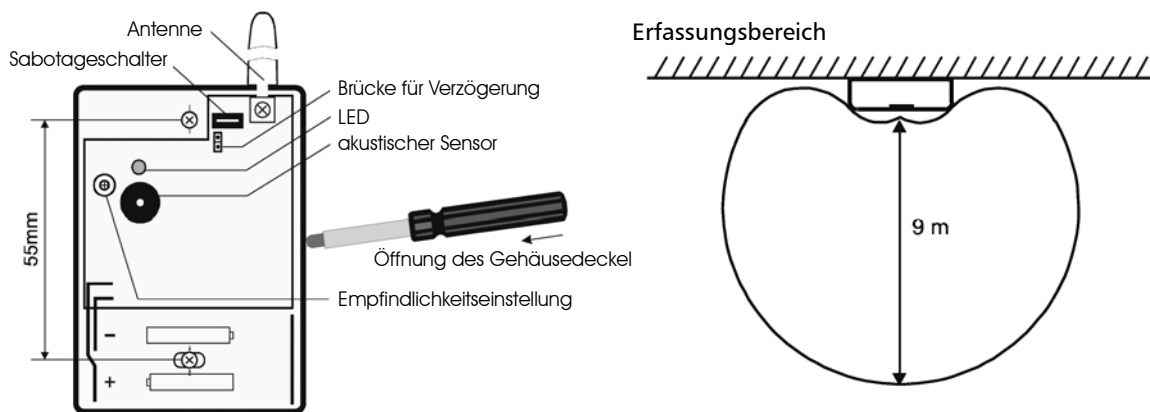
Technische Daten

Erfassungsart:	elektroakustisch
Stromversorgung:	3 V, 2 St. Batterien AAA, 1,5 V
Batterielebensdauer:	ca. 1 Jahr
Erfassungsweite:	max. 9 m
Funk-Reichweite:	max. 100 m (freies Feld)
Sicherheitsklasse:	erfüllt EN 50131-1, Klasse 2
Temperaturbereich:	nur für Innenanwendung; -10° bis +40°C
Abmessungen:	117 x 54 x 20 mm

Lieferumfang

Glasbruchmelder,
2 x Befestigungsschrauben mit Dübeln,
2 St. AAA Batterien

Installation



Es wird empfohlen, die Anmeldung des 6000 GM vom gewünschten Montageort aus vorzunehmen. Dies sollten Sie tun, bevor Sie den 6000 GM fest installieren. Ist die Empfangsqualität des Funksignals zu gering, so wird die Anmeldung nicht durchgeführt. Sollte dies der Fall sein, so müssen Sie die Anordnung des 6000 GM ändern.

Der 6000 GM kann zerbrechendes Glas erkennen, das Teil der Außenwände der abgesicherten Wohnung ist. Das Glas muss sich in einem Rahmen befinden und mindestens 0,6 x 0,6 m groß sein. Die Entfernung zwischen dem Glasbruchmelder und dem Glas sollte 9 m nicht überschreiten. Der 6000 GM kann an der Wand oder Decke montiert werden. Der Glasbruchmelder muss freie Sicht auf das abgesicherte Glas haben (falls schwere Gardinen dies verhindern, befestigen Sie den 6000 GM hinter den Gardinen).

Auf keinen Fall sollten Sie den 6000 GM in der Nähe größerer Metallgegenstände montieren – diese könnten Funksignale blockieren. Die Antenne sollte immer nach oben oder unten zeigen.

- Öffnen Sie den Gehäusedeckel.
- Befestigen Sie den Glasbruchmelder mit den mitgelieferten Schrauben an der Wand oder Decke.
- Achten Sie darauf, dass die Antenne nach oben oder unten zeigt.
- Die INS/DEL Drahtbrücke sollte geschlossen sein, falls das System sofort reagieren soll. Ist die Drahtbrücke geöffnet, so reagiert das System mit Verzögerung.

Anmelden des 6000 GM an der Zentrale

- Lesen Sie in der Bedienungsanleitung der Zentrale, wie Sie in den Anmeldemodus des Systems gelangen.
- Legen Sie die beiden AAA Batterien in den Glasbruchmelder ein (die Polarität ist im Gehäuse markiert), und lassen Sie den Gehäusedeckel geöffnet.
- Nachdem die Batterien eingelegt wurden, gibt der 6000 GM ein Anmeldesignal von sich.
- Nach dem Einlegen der Batterien dauert es ca. 60 Sekunden, bis der 6000 GM betriebsbereit ist. Während dieser Zeit leuchtet die rote LED ständig.

Testen des Glasbruchmelders

- Schließen Sie den Deckel des 6000 GM wieder. Ab diesem Zeitpunkt befindet sich der Glasbruchmelder für die Dauer von 5 Minuten im Testmodus. Jedes Auslösen wird nun durch die LED angezeigt.
- Klopfen Sie mit einem gepolsterten Werkzeug vorsichtig gegen das abgesicherte Glas.

- Leuchtet die rote LED des 6000 GM kurz auf, so ist die Empfindlichkeit des Glasbruchmelders im Niederfrequenzbereich ausreichend.
- Testen Sie die Reaktionen des 6000 GM auf allen abgesicherten Glasflächen.
- Ist die Empfindlichkeit zu niedrig, so können Sie diese mit dem Empfindlichkeitsregler justieren. (Drehen Sie im Uhrzeigersinn, um die Empfindlichkeit zu erhöhen.)
- Um einen kompletten Funktionstest durchzuführen, können Sie einen entsprechenden Glasbruchsimulator (z.B. GBT-212) verwenden.
- Erfasst der 6000 GM brechendes Glas, so leuchtet die rote LED für längere Zeit, und eine Alarmmeldung wird an den Empfänger weitergeleitet.
- Fünf Minuten nachdem der Gehäusedeckel geschlossen wurde, begibt sich der 6000 GM automatisch in den normalen Betriebsmodus, und die LED-Anzeige erlischt. Wenn nötig, öffnen und schließen Sie den Gehäusedeckel noch einmal, um den Testmodus wiederherzustellen.

Hinweise: Stellen Sie die Empfindlichkeit nicht zu hoch ein. Der Glasbruchmelder sollte nur auf kräftige Schläge gegen die abgesicherte Glasfläche reagieren.
Um Fehlalarme auszuschließen, sollten sich keine Gegenstände in der Nähe des 6000 GM befinden, die automatisch rotieren, wie z.B. Pumpen, Generatoren, Heizungs-/Klimaanlagen, Waschmaschinen etc. Falls es durch solche Gegenstände zu Fehlalarmen kommt, sollten Sie den 6000 GM an einer anderen Stelle installieren.

Testen und Ersetzen der Batterien

Der 6000 GM testet den Zustand seiner Batterien automatisch. Ist ein Batteriewechsel nötig, so informiert der Glasbruchmelder das System. Während die Batterielebensdauer zu Ende geht, funktioniert der 6000 GM normal, jedes Auslösen im Niederfrequenzbereich wird jedoch durch ein Blinken der LED angezeigt. Damit die Batterien ersetzt werden können, muss sich der Empfänger (die Zentrale) in einem Modus befinden, der ein Öffnen des Glasbruchmelders erlaubt (Benutzer- oder Programmiermodus). Verwenden Sie nur alkalische AAA Batterien. Nachdem Sie die alten Batterien aus dem 6000 GM entfernt haben, warten Sie ca. 1 Minute, bevor Sie die neuen Batterien einsetzen.

Fehlerbehebung

Keine Reaktion nach Einlegen der Batterien – Entfernen Sie die Batterien wieder, und prüfen Sie, ob sie korrekt eingelegt wurden (Polarität beachten). Prüfen Sie die Batteriespannung.

Fehlalarme – Einige Geräte können Frequenzen aussenden, die dem Spektrum von zerbrechendem Glas ähneln. (Siehe Abschnitt „Testen des Glasbruchmelders“.)

Fehlalarm beim Betreten der Wohnung – Gewisse Geräusche (z.B. quietschende Türen) können den Glasbruchmelder aktivieren. Öffnen Sie die Drahtbrücke im Gehäuse, um eine verzögerte Alarmauslösung einzustellen.

Instabile Funkübertragung – Stellen Sie sicher, dass sich keine Metallgegenstände zwischen dem Glasbruchmelder und dem Empfänger (Zentrale) befinden und dass die Antenne des 6000 GM parallel zur Antenne der Zentrale positioniert ist (die Antennen sollten sich jedoch nicht in einer Linie befinden).

Funk- Außen- Bewegungsmelder 6000 V

Der 6000 V ist ein passiver Infrarot- Bewegungsmelder für die Außenanwendung, der Bewegungen von Personen innerhalb des Erfassungsbereiches per Funk an einen Empfänger / Zentrale meldet.

Der PIR- Bewegungsmelder der Firma Optex besitzt zwei Sensorebenen (oben und unten). Beide müssen aktiviert werden, bevor ein Alarm gemeldet wird. Dadurch werden Fehlmeldungen reduziert, besonders solche durch Temperaturveränderungen, Lichtreflexionen oder kleinere Tiere.

Ein eingebauter Sabotageschalter meldet Alarm an der Zentrale, sollten Sabotageversuche erfolgen.

Technische Daten

Stromversorgung:	3 V, 2 St. AAA Batterien, 1,5 V
Lebensdauer der Batterien:	ca. 1 Jahr
Funk- Reichweite:	max. 100 m (freies Feld)
<u>Daten des Optex VX 402R Melders</u>	
Erfassungsart:	passive Infrarot- Sensoren
Erfassungsbereich:	12 m x 90°
Max. Installationshöhe:	0,8 – 1,2 m
Erfassungsgeschwindigkeit:	0,3 bis 1,5 m/s
Batterieschonzeit:	5 oder 120 Sekunden
LED- Kontrollleuchte:	nur im Testmodus
Umgebungs-kategorie:	IV (EN 50131-1)
Betriebstemperatur:	-20° C bis +50° C



Schutzklasse:	IP54
Luftfeuchtigkeit:	95 %
Abmessungen:	198 x 80 x 108 mm
Sicherheitsklasse:	erfüllt EN 50131-1, Klasse 2
Betrieb nach:	ERC / REC 70-03

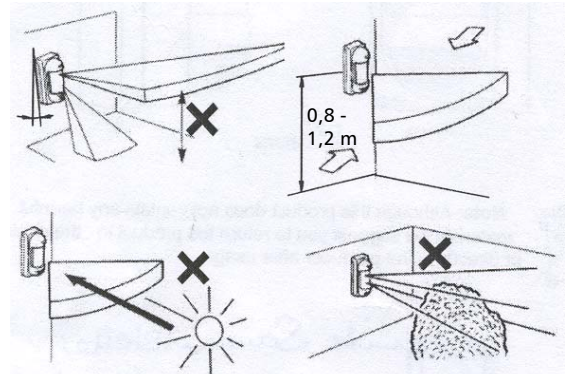
Lieferumfang

Bewegungsmelder
 Befestigungsset zur Masthalterung
 2 Schrauben
 Maskierfolie
 2 St. AAA Batterien

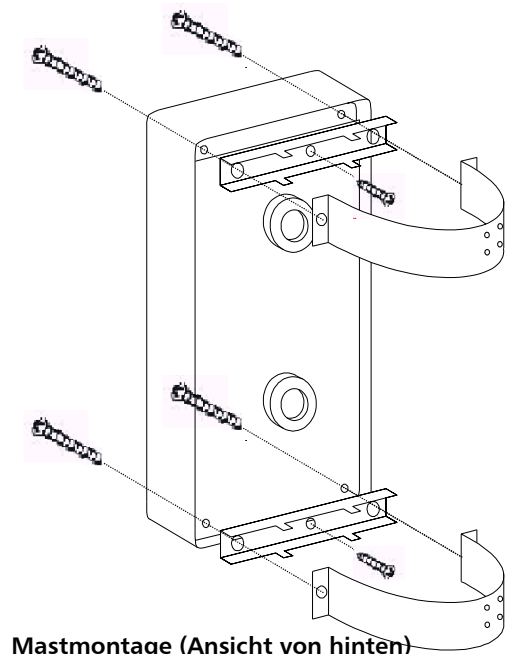
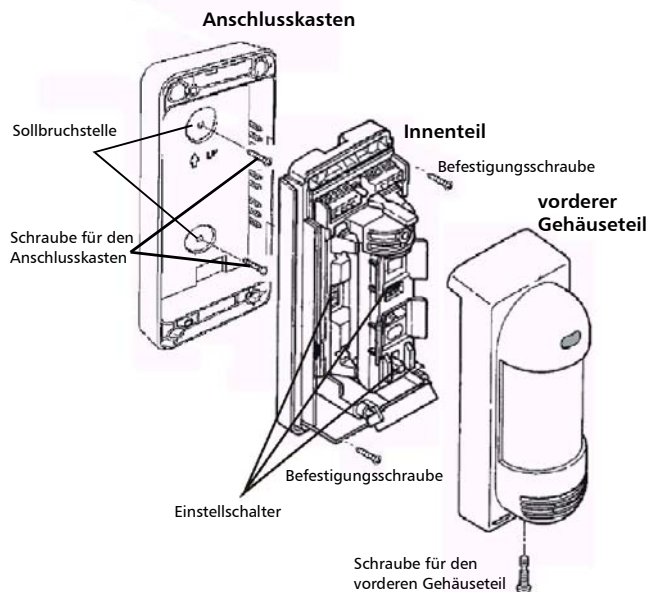
Platzierung

Suchen Sie die passende Montagestelle nach folgenden Kriterien aus:
 Der Melder wird senkrecht montiert, somit ist der obere Erfassungsbereich parallel zum Boden.

1. Installationshöhe beträgt 0,8 m bis 1,2 m.
2. Bewegungen quer zum Melder werden erfasst. Bewegungen direkt auf den Melder zu werden nicht erfasst.
3. Der Erfassungsbereich von 90° kann bis zu 45° nach links oder rechts eingestellt werden.
4. Vermeiden Sie direktes Sonnenlicht auf den Sensor, dies kann zu Instabilität führen.
5. Berücksichtigen Sie, dass der obere und untere Sensor die Bewegung erfassen müssen. Der untere Erfassungsbereich darf nicht durch z.B. Pflanzen blockiert werden.
6. Prüfen Sie vor der Installation die Funkverbindung zur Zentrale / Empfänger.



Installation



Wandmontage

1. Lösen Sie die Befestigungsschraube an der unteren Seite des vorderen Gehäuseteils und heben Sie den vorderen Gehäuseteil von unten her ab (s. Abb. links oben).
2. Lösen Sie die zwei Befestigungsschrauben (unten links und oben rechts in den Schraubführungen) und entfernen Sie den hinteren Anschlusskasten (s. Abb. links oben).
3. Der Melder kann entweder an eine ebene Fläche, z.B. Mauerwerk, oder an einem Mast (\varnothing 43 – 48 mm) befestigt werden:
 - Bei Wandmontage verwenden Sie die zwei beigegefügt oder entsprechend geeignete Schrauben mit ggf. passenden Dübeln. Schrauben Sie den hinteren Anschlusskasten durch die zwei runden Sollbruchstellen fest (s. Abb. links).
 - Bei Mastmontage verwenden Sie das mitgelieferte Befestigungsset, wie in Abb. rechts oben zu sehen, und schrauben den hinteren Anschlusskasten an dem Mast fest.

4. Nach der Einstellung (s. Kapitel 6) und Anmeldung der Funksender (s. Kapitel 7) sowie der Einstellung der Melder (s. Kapitel 8) schrauben Sie zuerst das Innenteil wieder am hinteren Anschlusskasten und danach das vordere Gehäuseteil am Innenteil fest.

Einstellungen des Senders (Sender- DIP- Schalter)

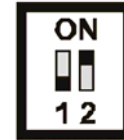
Der Sender befindet sich auf der Rückseite des Innenteils.

Am Sender befinden sich zwei DIP- Schalter, die vor der Anmeldung eingestellt werden sollten.

Stellen Sie den rechten DIP- Schalter 2 grundsätzlich auf ON.

Verwenden Sie den linken DIP- Schalter 1, um die gewünschte Reaktion des Systems auf die Meldung einzustellen:

Stellung ON für sofortige Reaktion oder
Stellung 1 für verzögerte Reaktion



Anmeldung des Senders an die Zentrale oder Empfänger

Lesen Sie in der Bedienungsanleitung der Zentrale bzw. des Empfängers nach, wie Sie in den Anmeldemodus des Systems gelangen und stellen Sie diesen Modus ein.

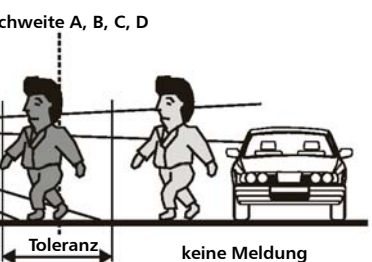
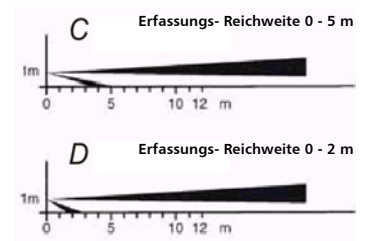
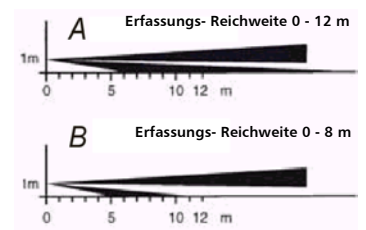
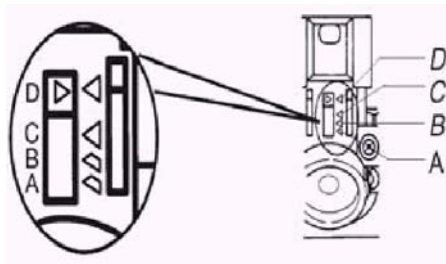
Legen Sie die beiden AAA-Batterien in den Sender ein (die Polarität ist im Gehäuse markiert).

Nachdem die Batterien eingelegt wurden, wird ein Anmeldesignal gesendet.

Einstellungen des Bewegungsmelders

1. Reichweite

Der obere Erfassungsbereich bleibt immer parallel zum Boden. Die Neigung des unteren Erfassungsbereiches wird eingestellt, um die Reichweite zu bestimmen. Da eine Alarmmeldung erst bei gleichzeitiger Erfassung im oberen und unteren Bereich erfolgt, bestimmt der untere Erfassungsbereich die Reichweite. Diese Einstellung erfolgt am Schalter A bis D wie unten abgebildet:



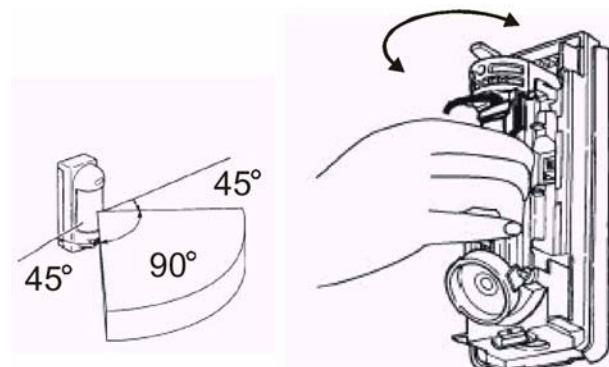
Schalterstellung	max. Reichweite	
	Durchschnitt	Toleranz *
A	12 m	10 m bis 15 m
B	8 m	6 m bis 10 m
C	5 m	4 m bis 5,5 m
D	2 m	1,5 m bis 2,5 m

Bewegungsgeschwindigkeit abhängig. Bei niedrigen Temperaturen ist die Reichweite höher.

* Die tatsächliche Reichweite ist von der Umgebungstemperatur und der

2. Winkel verstellen

Der Winkel des horizontalen Erfassungsbereiches beträgt 90°. Der Sensorteil des Melders kann am Innenteil nach links oder rechts in 15°- Schritten justiert werden (siehe rechte Abbildungen).



3. Maskierung

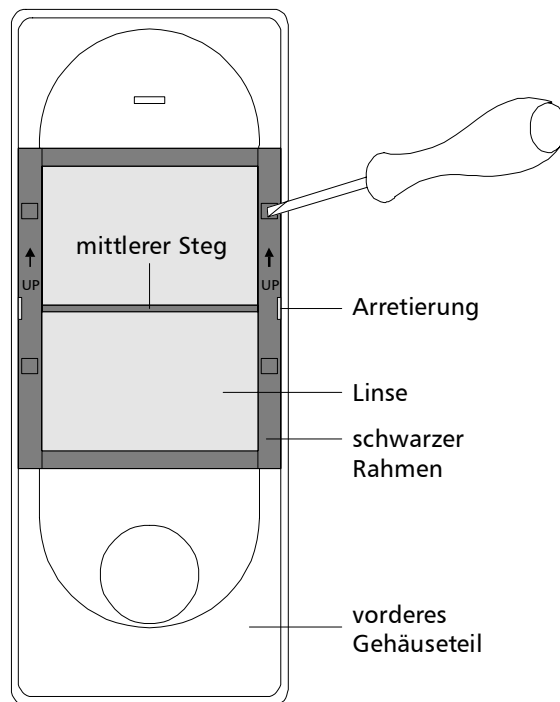
Wird ein Teil des Erfassungsbereiches durch Reflektion von z.B. Sonnenlicht oder Autoscheinwerfer bestrahlt, kann dies zu Fehlmeldungen führen.

Verwenden Sie die beigegefügte Maskierung, um den Teil abzudecken.

Hierzu entfernen Sie den schwarzen Rahmen auf der Rückseite des vorderen Gehäuseteils (siehe rechte Abbildung), indem Sie die Linse auf der Vorderseite im Bereich des mittleren schwarzen Steges zusammendrücken und gleichzeitig mit einem kleinen Schraubendreher den schwarzen Rahmen auf der Rückseite nach innen schieben, bis sich der schwarze Rahmen über die Arretierung schiebt (muss sowohl rechts als auch links über die Arretierung geschoben werden). Heben Sie nun den Rahmen aus dem Gehäuseteil und entfernen Sie die weiße durchscheinende Linse aus dem Gehäuse.

Kleben Sie nun die mitgelieferten Maskierungstreifen senkrecht auf die entsprechenden Stellen.

Drücken Sie die Linse wieder in das Gehäuse, bis sie auf beiden Seiten einrastet und montieren Sie den schwarzen Rahmen wieder im Gehäuse, so dass er an beiden Arretierungen einrastet. Achten Sie darauf, dass der Rahmen richtig eingelegt wird, die Pfeile „UP“ müssen nach oben zeigen, siehe rechte Abbildung.



4. Empfindlichkeit des Bewegungsmelders (Schalter „SENS“)

Die Empfindlichkeit kann über den Schalter „SENS“ in 3 Stufen eingestellt werden:

L – niedrig; M – mittel; H – hoch

5. weitere Einstellungen am DIP- Schalter („SWITCH A“)

LED- Anzeige aus 120 Sekunden 4 x		LED- Anzeige an 5 Sekunden Sperrzeit 2 x Impulszähler
---	--	---

- Die LED- Anzeige wird während des Testens verwendet. Bei normalem Betrieb wird empfohlen, diese Anzeige auszuschalten (DIP- Schalter 1 auf 1) , um die Batterie zu schonen.
- Je nach Einstellung des zweiten DIP- Schalters wird der Sensor während eines Zeitraumes von 5 Sekunden („ON“) bzw. 120 Sekunden („2“) nach einer erfassten Bewegung gesperrt. Diese Sperrzeit dient zur Schonung der Batterien.
- Je nach Einstellung des dritten DIP- Schalters muss der Sensor (oberer und unterer Erfassungssensor) in kurzer Zeit 2- („ON“) bzw. 4-mal („3“) eine Bewegung erfassen, bevor ein Alarmsignal gesendet wird. Hiermit kann auch die „Empfindlichkeit“ eingestellt werden.

6. Betriebstest

Schalten Sie die LED- Anzeige ein (SWITCH A: DIP- Schalter 1 auf ON) und die Sperrzeit auf 5 Sekunden (SWITCH A: DIP- Schalter 2 auf ON). Schließen Sie das Gehäuse. Alle 5 Sekunden wird eine Bewegung im Erfassungsbereich über die LED angezeigt und eine Alarminformation wird an die Zentrale / Empfänger gesendet.

7. Betrieb

Um die Lebensdauer der Batterien zu erhöhen, wird dringend empfohlen, den DIP- Schalter 2 (SWITCH A) auf 120 Sekunden Sperrzeit und den DIP- Schalter 1 (SWITCH A) auf LED- Anzeige aus einzustellen. Nach einer erfassten Bewegung wird der Sensor 5 bzw. 120 Sekunden blockiert. Befindet sich eine konstante Bewegung im Erfassungsbereich, so wird diese Information alle 5 bzw. alle 120 Sekunden gesendet.

Testen und Ersetzen der Batterien

Der 6000 V testet den Zustand seiner Batterien automatisch. Ist ein Batteriewechsel nötig, so informiert der Kontaktsender das System. Während die Batterielebensdauer zu Ende geht, funktioniert der 6000 V normal, die Batterien sollten jedoch so schnell wie möglich ersetzt werden.

Damit die Batterien ersetzt werden können, muss sich der Empfänger (die Zentrale) in einem Modus befinden, der ein Öffnen des Kontaktsenders erlaubt (Benutzer- oder Programmiermodus).

Verwenden Sie nur alkalische AAA Batterien.

Fehlersuche

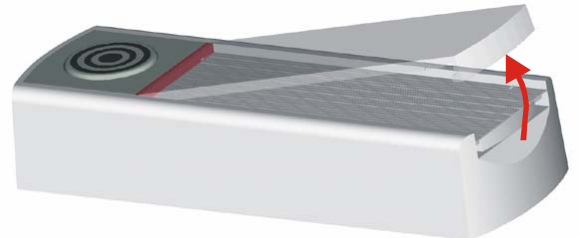
Problem	Mögliche Ursache	Behebung
Fehlalarme werden ausgelöst	Unterer Erfassungsbereich ist zu lang eingestellt	Erfassungsbereich neu einstellen (siehe „Winkel verstellen“)
	Sensor empfängt Reflektionen von Sonnenlicht, Autoscheinwerfern usw.	Lichtquelle entfernen, Linsenbereich maskieren (siehe „Maskierung“) oder Melder umplatzieren
	Ein sich bewegender Gegenstand wird erfasst	Gegenstand entfernen oder Melder umplatzieren
Gelegentlich keine Meldung	Erfassungsbereich ist nicht richtig eingestellt	Erfassungsbereich richtig einstellen (siehe „Winkel verstellen“)
	Empfindlichkeit ist auf niedrig (L) eingestellt	Empfindlichkeit auf mittel (M) oder hoch (H) einstellen (Schalter „SENS“)
Melder funktioniert nicht	Niedrige Batteriespannung	Batterien erneuern
	LED- Anzeige leuchtet nicht (sollte jedoch nur beim Test eingeschaltet werden)	LED einschalten („SWITCH A“: DIP- Schalter 1 auf ON)
	LED- Anzeige leuchtet, jedoch keine Reaktion der Zentrale / Empfängers	Zentrale / Empfänger außerhalb der Funkreichweite, Batterien prüfen, Komponenten austauschen

Funk-Türklingel 6000 KT

Die 6000 KT kann an einen oder mehrere der folgenden Empfänger angemeldet werden:

- Funk-Innensirene/Gong 6000 IS
- Funk-Ausgangsschalter 6000 PS 12
- Funk-Ausgangsschalter 6000 PS 230

Sie kann nicht direkt an eine Zentrale angemeldet werden.



Technische Daten

Stromversorgung:	1 St. 6 V Batterie (L 1016)
Lebensdauer der Batterie:	ca. 1 Jahr
Einsatzbereich:	außen an geschützter Stelle
Funkreichweite:	max. bis 70 m (im freien Feld)
Temperaturbereich:	- 20° C bis + 50° C
Luftfeuchtigkeitsbereich:	25% bis 75%
Entspricht den Normen:	EN ETSI 300 220, ETS 300 683, EN 50 134

Installation

Montieren Sie die 6000 KT nicht auf eine Metallfläche. Dies führt zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Funk-Reichweite.

- Öffnen Sie die Namensschild-Abdeckung (siehe Abb.)
- Lösen Sie die Schraube unter dieser Abdeckung
- Drehen Sie die Schraube um das Gehäuse zu öffnen
- Befestigen Sie das Gehäuse-Rückteil am gewünschten Montageort
- Gehäuse-Vorderteil wieder darauf montieren
- Namensschild ggf. beschriften und Abdeckung wieder aufsetzen
- 6000 KT an den Empfänger(n) anmelden. Hierzu siehe Anleitung der Empfänger

Ersetzen der Batterie

Die Batterielebensdauer beträgt bei normaler Anwendung ca. 1 Jahr. Nach einem Jahr sollte die Batterie durch eine neue ersetzt werden. Drücken Sie nach dem Batteriewechsel die Taste. Ist die Batterie richtig installiert, so leuchtet die rote Lampe kurz hell auf.

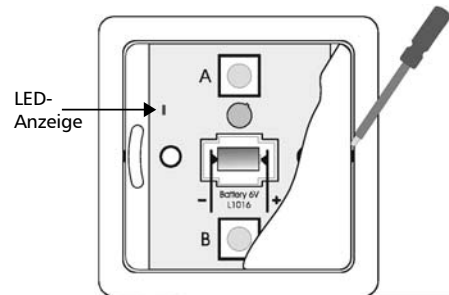
Funk-Notschalter 6000 N

Dieser Aufputzschalter mit Gehäuse in besonders flacher Form löst an der Zentrale stillen Panikalarm aus.

Hinweis: In Verbindung mit anderen Empfängern hat der 6000 N eine Schaltfunktion. Bei Bedarf kann eine ausführliche Anleitung angefordert werden.

Technische Daten

Stromversorgung:	1 St. 6 V Batterie (L 1016)
Lebensdauer der Batterie:	ca. 1 Jahr
Funk-Reichweite:	max. 100 m (freies Feld)
Temperaturbereich:	- 20 bis +55°C
Luftfeuchtigkeitsbereich:	max. 75 %
Abmessungen:	80 x 80 x 14 mm



Lieferumfang

Notschalter, Befestigungsschrauben mit Dübeln, 1 St. 6 V Batterie

Installation

Es wird empfohlen, die Anmeldung des 6000 N vom gewünschten Montageort aus vorzunehmen. Dies sollten Sie tun, bevor Sie den 6000 N fest installieren. Ist die Empfangsqualität des Funksignals zu gering, so wird die Anmeldung nicht durchgeführt. Sollte dies der Fall sein, so müssen Sie die Anordnung des 6000 N ändern.

Auf keinen Fall sollten Sie den 6000 N in der Nähe größerer Metallgegenstände montieren – diese könnten Funksignale blockieren. Der 6000 N kann entweder mit Schrauben, Klebepads oder Kleber fixiert werden. Der 6000 N darf nur in trockenen Räumen verwendet werden – schützen Sie ihn vor Nässe.

- Verwenden Sie einen Schraubenzieher um den Kippschalter zu entfernen (siehe Abb.).
- Entfernen Sie die Batterie.
- Panikmodus einstellen indem Sie entweder Taste A oder Taste B gedrückt halten, während Sie die Batterie wieder polrichtig einsetzen. Halten Sie die Taste solange gedrückt, bis die LED-Anzeige zweimal blinkt. Nun ist der Panikmodus eingestellt.
- Stellen Sie den Anmeldemodus an der Zentrale ein (siehe Anleitung der Zentrale).
- Halten Sie beide Tasten A und B gleichzeitig ca. 5 Sekunden lang gedrückt, um das Anmeldesignal zu erzeugen. Die Zentrale bestätigt die Anmeldung mit einem Piepston. Der 6000 N wird als Bedienelement angemeldet (c1 bis c8).
- Setzen Sie den Kippschalter wieder ein. Achten Sie darauf, dass die rote Linse oberhalb der Led- Anzeige sitzt.

Bedienung

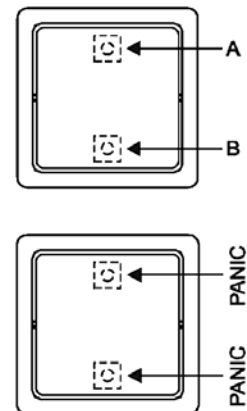
Durch Drücken der Schalter (Taste A oder B) wird ein stiller Panikalarm an der Zentrale ausgelöst.

Batteriewechsel

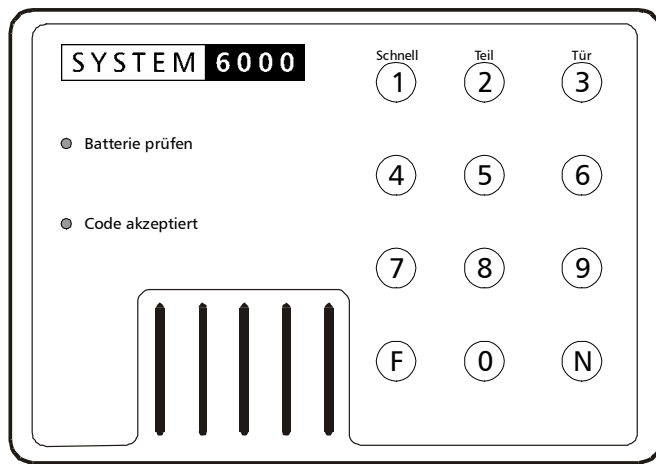
Die übliche Batterielebensdauer beträgt ca. 1 Jahr – nach diesem Zeitraum sollte die Batterie erneuert werden. Nachdem die neue Batterie installiert ist, drücken Sie die Taste A oder B. Die LED leuchtet hell wenn die Batterie richtig installiert ist. Nach dem Batteriewechsel wird die Batteriebereitschaft durch Drücken der 10 ersten Tasten mit einem hellen LED Leuchten angezeigt. Danach leuchtet die LED sehr kurz und nicht mehr hell (Energiesparfunktion).

Hinweis:

Wenn Sie vor der Anmeldung die Batterien einsetzen, ohne eine Taste gedrückt zu halten, wird der 6000 N als Fernbedienung angemeldet. In diesem Fall schaltet die Taste A die Anlage scharf und die Taste B die Anlage unscharf



Funk-Bedienteil 6000 B



Funk-Bedienteil 6000B

Mit dem 6000 B kann das System scharf- / teilscharf- und unscharfgeschaltet werden. Bis zu insgesamt 8 Bedienteile 6000 B, Tastaturen 6000 TF oder Handfernbedienungen 6000 R können an eine Zentrale angemeldet werden.

Das Funk-Bedienteil 6000 B hat einen eingebauten Sabotageschalter, und die Eingabe der Codes wird überwacht. Nach der fünften Eingabe eines falschen Codes wird ein Sabotagealarm ausgelöst.

Das Funk-Bedienteil 6000 B führt einen automatischen Selbsttest durch. Durch die regelmäßige Kommunikation mit der Zentrale ist eine Überwachung des 6000 B gewährleistet.

Technische Daten

Stromversorgung:	3 V, 2 St. Batterien AAA, 1,5 V
Lebensdauer der Batterien:	ca. 1 Jahr
Zugangscode:	1 x Hauptcode, 1 x Anwendercode
Funk-Reichweite:	max. 100 m (freies Feld)
Sicherheitsklasse:	erfüllt EN 50131-1, Klasse 2
Temperaturbereich:	nur für Innenanwendung; -10 bis +40°C

Lieferumfang

Bedienteil, 2 x Befestigungsschrauben mit Dübeln, 2 St. AAA Batterien

Installation

Es wird empfohlen, die Anmeldung des 6000 B vom gewünschten Montageort aus vorzunehmen. Dies sollten Sie tun, bevor Sie das 6000 B fest installieren. Ist die Empfangsqualität des Funksignals zu gering, so wird die Anmeldung nicht durchgeführt. Sollte dies der Fall sein, so müssen Sie die Anordnung des 6000 B ändern.

Auf keinen Fall sollten Sie das 6000 B in der Nähe größerer Metallgegenstände montieren – diese könnten Funksignale blockieren. Die Antenne sollte immer nach oben zeigen.

- Lösen Sie die Abdeckung an der rechten Gehäusesseite. Drücken Sie die Sicherung nach innen, und entfernen Sie den Gehäusedeckel.
- Stellen Sie den Anmelde-Modus an der Zentrale ein (siehe Anleitung der Zentrale), und setzen Sie die mitgelieferten Batterien polrichtig ein.
- Nach der Installation der Batterien wird das 6000 B automatisch an der Zentrale angemeldet.
- Befestigen Sie das 6000 B mit den beiden mitgelieferten Schrauben an der Wand. Das Loch für den Sabotageschalter sollte oben sein.
- Schließen Sie das Gehäuse. Testen Sie die Funktion des 6000 B durch die Eingabe eines Zugangscode (Werkseinstellung: 1234). Die Eingabe wird durch die Meldung „Code akzeptiert“ auf dem LED-Display bestätigt.

Die Zugangscode

- Hauptcode: zum Scharf-/Unscharfschalten sowie zum Ändern des Codes (Werkseinstellung: 1234)
- Anwendercode: zum Scharf-/Unscharfschalten (Werkseinstellung: leer)

Diese Codes können unabhängig von der Zentrale vergeben werden. Alle Bedienteile 6000 B in einem System können unterschiedliche Codes haben.

Bedienen des Systems durch das Funk-Bedienteil 6000 B

Scharfschaltung: Geben Sie den Haupt- bzw. Anwendercode ein. Die Zentrale bestätigt mit einem Piepston, und die Ausgangsverzögerung läuft ab.

Unscharfschaltung: Geben Sie den Haupt- bzw. Anwendercode ein. Die Zentrale bestätigt mit zwei Piepstönen. Sollten Sie einen mit verzögerten Meldern überwachten Bereich vor der Unscharfschaltung betreten, so läuft die Eingangsverzögerung ab. Wird die Unscharfschaltung mit drei Piepstönen von der Zentrale bestätigt, so prüfen Sie bitte die Angaben am Display der Tastatur.

Um eine Alarmzustand auszuschalten: Geben Sie den Haupt- bzw. Anwendercode ein.

Panikalarm: Geben Sie F7 und dann den Haupt- bzw. Anwendercode ein. Ein Panikalarm wird ausgelöst.

Übersicht der Anwenderfunktionen

Code	Scharf-/Unscharfschaltung (Code = Haupt- oder Anwender-Code)
F1*	Scharfschaltung ohne Code – Unscharfschaltung nur mit Code möglich
F2*	Teilscharfschaltung (Anwesenheit) – Melder im Bereich B (Werkseinstellung Melder 11–16) werden nicht berücksichtigt (mit Ausnahme von Rauch-/Gasmeldern)
F3*	Türöffnerfunktion – Betätigung eines elektrischen Türöffners (falls angeschlossen)
F5	neuer Hauptcode – Bitte den aktuellen Code und dann zwei Mal den neuen eingeben Beispiel: Um den Hauptcode von 1234 auf 2738 zu ändern: F5 1234 2738 2738
F6	neuer Anwender-Code – Bitte den Hauptcode und dann den neuen Anwender-Code eingeben. Beispiel: Hauptcode 2738, Anwender-Code soll 6789 sein: F6 2738 6789 Um einen Anwender-Code zu löschen, geben Sie den Hauptcode wie folgt ein: F6 2738 2738
F7	Panikalarm – Sollten Sie sich bedroht fühlen, so geben Sie bitte F7 und Ihren Code ein. Dadurch wird ein Panikalarm ausgelöst. Befindet sich das System im scharfgeschalteten Zustand, so wird es unscharf geschaltet.
F0HC x	Zugang ohne Code – Wenn Sie „F0 Hauptcode 1“ eingeben, so muss kein Code eingegeben werden, um die Funktionen F1, F2 und F3 (wie oben beschrieben) auszulösen. Wenn Sie „F0 Hauptcode 0“ eingeben, dann können diese Funktionen nur durch die zusätzliche Eingabe eines Codes aktiviert werden. Werkseinstellung: 1 (kein Code notwendig)
N	Unterbrechen – wenn Sie z.B. einen nicht vollständig eingegebenen Code oder Befehl unterbrechen möchten.

* Die notwendige Eingabe für diese Funktionen wird durch die Einstellung F0 bestimmt (siehe oben). Diese Einstellung ist jeweils nur für ein Bedienteil gültig. Alle Bedienteile des Systems können unterschiedliche F0 Einstellungen haben. So kann z.B. die Bedienung der Bedienteile, die außerhalb der überwachten Bereiche angebracht sind, durch Codes geschützt werden. Die Bedienteile innerhalb der überwachten Bereiche können ohne Eingabe von Codes bedient werden.

Batterieüberwachung, Batteriewechsel

Der Zustand der Batterien wird automatisch überwacht. Sollte ein Batteriewechsel nötig sein, so wird diese Information an der Tastatur der Zentrale erscheinen. In diesem Zustand ist das Bedienelement wie gewohnt zu bedienen, als zusätzlicher Hinweis leuchtet die Batteriewarnung („Batterie prüfen“) am LED-Display ca. 10 Sekunden lang nach dem Drücken einer Taste auf. Vor einem Batteriewechsel muss an der Zentrale der Anwender- oder Programmier-Modus eingestellt werden. Entfernen Sie die gebrauchten Batterien und warten Sie 1 Minute. Danach setzen Sie die neuen Batterien ein. Verwenden Sie nur alkalische Markenbatterien der Größe AAA.

Funktastatur 6000 TF

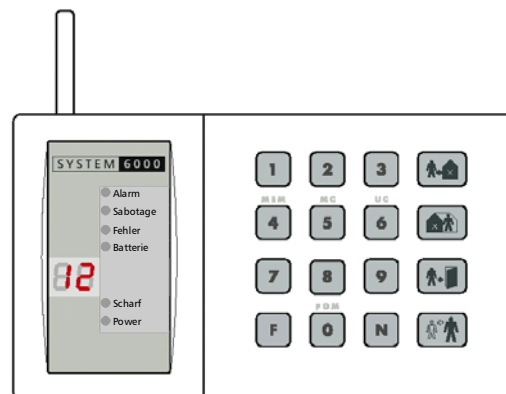
Über die Funktastatur 6000 TF kann das System programmiert und bedient werden. Die Funkverbindung mit der Zentrale besteht in beide Richtungen.

Bis zu insgesamt 8 Funk- Bedienkomponenten, z.B. 6000 TF, 6000 B oder 6000 R, können an eine Zentrale angemeldet werden.

Wichtig: Um die Batterien zu schonen, wird die 6000 TF erst aktiviert nachdem der Tastaturdeckel geöffnet oder eine Taste betätigt wird. Bei Anschluss eines externen Netzgeräts bleibt die 6000 TF dauernd aktiv.

Technische Daten

Stromversorgung:	6 V: 4 St. Batterien AAA (50 µA) oder 12 V DC/100 mA Netzgerät
Lebensdauer der Batterien:	ca. 1 Jahr
Tastaturen pro System:	insgesamt max. 8 Funk- Bedienelemente
Funk-Reichweite:	max. 40 m (freies Feld)
Umgebungsbedingungen:	nur für Innenanwendung: -10 bis + 40°C
Sicherheitsklasse:	erfüllt EN 50131-1, Klasse 2, EN 300220



Lieferumfang

Tastatur, 2 St. Aufkleber, 4 St. AAA Batterien, 2 St. Schrauben und Dübel

Installation

Es wird empfohlen, die Anmeldung der 6000 TF vom gewünschten Montageort aus vorzunehmen. Dies sollten Sie tun, bevor Sie die 6000 TF fest installieren. Ist die Empfangsqualität des Funksignals zu gering, so wird die Anmeldung nicht durchgeführt. Sollte dies der Fall sein, so müssen Sie die Anordnung der 6000 TF ändern.

Auf keinen Fall sollten Sie die 6000 TF in der Nähe größerer Metallgegenstände montieren – diese könnten Funksignale blockieren. Die Antenne sollte immer nach oben zeigen.

- Gewünschten Montageort auswählen (z.B. im Eingangsbereich).
- Drücken Sie die Sicherung an der rechten Gehäuseseite mit einem Schraubenzieher nach innen und entfernen Sie den Gehäusedeckel.
- Gehäuserückseite an die Wand montieren (die Gehäusesicherung muss auf der rechten Seite sein).
- Stellen Sie den Anmelde-Modus an der Zentrale ein (siehe Anleitung der Zentrale), und setzen Sie die mitgelieferten Batterien polrichtig ein.
- Nach der Installation der Batterien wird die 6000 TF automatisch an der Zentrale angemeldet.
- Vorderes Gehäuseteil montieren (zuerst auf der linken Seite ansetzen und dann auf der rechten Seite zur Wand drücken bis es einrastet).
- Weitere Befehle zur Zentrale über die 6000 TF zum Testen eingeben.

Optionale Stromversorgung über Netzgerät





Um den Systemstatus als Dauerzustand anzuzeigen, sollte die 6000 TF über ein externes Netzgerät mit Strom versorgt werden. (12 V DC, stabilisiert; z.B.: NG 500 S oder Unterputznetzgerät OTTO 12/500).

Zuerst verbinden Sie polrichtig das Netzgerät mit den Klemmen + 12 V und GND (minus). Danach legen Sie die Batterien ein um die Anmeldung vorzunehmen. Nach der Anmeldung schließen Sie das Netzgerät an eine 230V Steckdose an. Sollte der Netzstrom ausfallen dienen die Batterien als Notstromversorgung. Verwenden Sie keine wiederaufladbaren Batterien!


Bedienung

Über die Tastatur kann das System bedient und programmiert werden.

Die Funktionen F1 bis F0 (siehe Beschreibung der Zentrale) stehen an der 6000 TF zur Verfügung. Es gibt 4 zusätzliche Tasten mit folgenden Funktionen (müssen mindestens 0,2 Sekunden lang gedrückt werden).

Code	Scharf-/Unscharfschaltung (Code = Haupt- oder Anwender-Code)
	Scharfschaltung ohne Code – Unscharfschaltung nur mit Code möglich (gleiche Funktion wie F1)
	Teilscharfschaltung (Anwesenheit) – Melder 11 – 16 werden nicht berücksichtigt (mit Ausnahme von Rauch-/Gasmeldern) (gleiche Funktion wie F2)
	Türöffnerfunktion – Betätigung eines elektrischen Türöffners (falls angeschlossen) (gleiche Funktion wie F3)
	Panikalarm – Sollten Sie sich bedroht fühlen, so geben Sie bitte diese Taste und Ihren Code ein. Dadurch wird ein stiller Alarm ausgelöst. Befindet sich das System im scharfgeschalteten Zustand, so wird es unscharf geschaltet. (gleiche Funktion wie F7)

Nachdem der Tastaturdeckel oder eine Taste betätigt wird, schaltet sich eine Hintergrundbeleuchtung der Tastatur ein. Diese Beleuchtung schaltet sich automatisch wieder aus, sollte innerhalb von 10 Sekunden keine Eingabe erfolgen. Diese Funktion reduziert den Batterieverbrauch. Sollte in der Zentrale ein Eingangsverzögerungs-Piepstön programmiert sein, so wird dieser nach Aktivierung (Abdeckung öffnen, Taste betätigen) von der 6000 TF angezeigt. Ist eine externe Stromversorgung angeschlossen, so wird ein Systemstatus dauernd angezeigt bzw. die Eingangsverzögerungs- Piepstöne ertönen sofort bei der Eingangserfassung.

Hinweis: Wird „F“ am Display angezeigt und leuchtet gleichzeitig das Symbol , so ist die Funkverbindung zur Zentrale unterbrochen.

Verwendung der 6000 TF zu Testzwecken

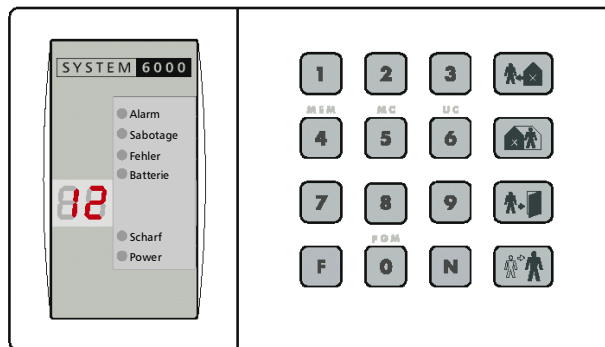
Bei der Installation oder dem Testen des Systems kann die 6000 TF als tragbare Steuereinheit verwendet werden. Ist die 6000 TF nicht montiert (Sabotageschalter (Feder) offen) ist es dauerhaft (schaltet sich nicht automatisch aus). Befindet sich die Zentrale im Programmiermodus, so kann man das Objekt mit der 6000 TF durchgehen und die Sensoren testen. Die Reaktion der Zentrale wird an der 6000 TF angezeigt.

Hinweis: Ist die Sabotagesicherung der 6000 TF (Feder nicht gedrückt) nachdem der Programmiermodus verlassen wurde offen, so kann ein Alarm ausgelöst werden. Eine Dauerfunktion der Anzeigen im Batteriebetrieb kann die Batterielebensdauer erheblich verkürzen. Bitte darauf achten, dass die Sabotagefeder auf Dauer gedrückt ist.

Batterietest und Wechsel

Die Batterien werden automatisch geprüft. Sollte ein Wechsel notwendig sein, so wird dies angezeigt. Vor einem Batteriewechsel muss das System in einem Modus sein, der die Öffnung der Tastatur erlaubt (Anwender- oder Programmiermodus). Benutzen Sie nur Markenbatterien (AAA alkalisch). Nach der Installation der neuen Batterien ertönt ein Bestätigungston.

Drahtgebundene Tastatur 6000 TD



Über die drahtgebundene Tastatur 6000 TD kann das System programmiert und bedient werden.

Sie wird über Kabel mit der Zentrale verbunden. Je nach Zentralenart können bis zu vier 6000 TD an eine Zentrale verbunden werden.

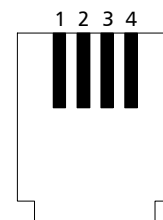
Der Status des Systems wird durch die Ereignisanzeigen, die Displayanzeige und den eingebauten Summer angezeigt.

Technische Daten

Verbindung:	über Kabel an den digitalen BUS Anschluss der Zentrale
Verbindungskabel:	4-adrige Kabel mit RJ (Western) Stecker (4/4 1:1) oder Telefonkabel
max. Kabellänge:	100 m
Stromversorgung:	10-14 V (über digitalen BUS)
Stromverbrauch:	40 mA über digitalen BUS (Normalzustand) 25 mA wenn die Alarmzentrale über Notstromakku läuft
Tastatur 6000 TD pro Zentrale:	max. 2 – 4 Stück (je nach Zentrale)
Betriebsumgebung:	IP 40 Klasse 2, nur für Innenanwendung
Temperaturbereich:	-10 bis + 40° C
Sicherheitsklasse:	erfüllt EN-50131, Klasse 2

Lieferumfang

Tastatur, 2 x Befestigungsschrauben mit Dübeln, 4 m Kabel, 2 St. RJ-44 Verbinder, 2 St. Aufkleber



RJ-Buchse
Vorderansicht

Installation





- Gewünschten Montageort auswählen (z.B. im Eingangsbereich).
- Drücken Sie die Sicherung an der rechten Gehäuseseite mit einem Schraubenzieher nach innen und entfernen Sie den Gehäusedeckel.
- Drücken Sie ein Loch für den Kabeleingang durch eine der Sollbruchstellen an der Gehäuserückseite.
- Gehäuserückseite an die Wand montieren (die Gehäusesicherung muss auf der rechten Seite sein).
- Das Kabel in die RJ Buchse stecken.
- Vorderes Gehäuseteil montieren (zuerst auf der linken Seite ansetzen und dann auf der rechten Seite zur Wand drücken bis es einrastet).
- Das andere Ende des Kabels an der digitalen BUS Buchse der Zentrale verbinden. (ggf. Verteiler verwenden)
- Die Tastatur ist jetzt betriebsbereit.

Hinweise: weitere Tastatur: sollten weitere Tastaturen verwendet werden, so müssen sie parallel verbunden werden.
Verbindungskabel muss die entsprechenden Stellen in der Tastatur und Zentrale verbinden (1-1, 2-2, 3-3, 4-4). Prüfen Sie die Farben der Adern.
Sollte die Tastatur nicht funktionieren stecken Sie bitte die Kabelenden nach Anschluss aus und prüfen Sie den Aderverlauf (1-1, 2-2, 3-3, 4-4).

Bedienung

Über die Tastatur kann das System bedient und programmiert werden.

Die Funktionen F1 bis F0 (siehe Beschreibung der Zentrale) stehen an der 6000 TD zur Verfügung. Es gibt 4 zusätzliche Tasten mit folgenden Funktionen (müssen mindestens 0,2 Sekunden lang gedrückt werden).

Code	Scharf-/Unscharfschaltung (Code = Haupt- oder Anwender-Code)
	Scharfschaltung ohne Code – Unscharfschaltung nur mit Code möglich (gleiche Funktion wie F1)
	Teilscharfschaltung (Anwesenheit) – Melder 11 – 16 werden nicht berücksichtigt (mit Ausnahme von Rauch-/Gasmeldern) (gleiche Funktion wie F2)
	Türöffnerfunktion – Betätigung eines elektrischen Türöffners (falls angeschlossen) (gleiche Funktion wie F3)
	Panikalarm – Sollten Sie sich bedroht fühlen, so geben Sie bitte diese Taste und Ihren Code ein. Dadurch wird ein stiller Alarm ausgelöst. Befindet sich das System im scharfgeschalteten Zustand, so wird es unscharf geschaltet. (gleiche Funktion wie F7)

Ist die Zentrale über Netzstrom versorgt, so ist die Tastatur der 6000 TD von hinten beleuchtet. Fällt der Netzstrom aus und das System wird über den Notstromakku versorgt, so ist die Tastatur nicht beleuchtet. Nach der polrichtigen Installation der neuen Batterien ertönt ein kurzer Bestätigungston des Bedienteils.

Anschluss über Telefonleitung

Die 6000 TD- Tastatur kann auch über eine Telefonleitung an eine Zentrale mit Wählgerätmodul angeschlossen werden. Hierzu ist das Modem 6000 MOD erforderlich. Bei der Zentrale muss der Zugang für einen entfernten Anschluss eingestellt werden (siehe Installationsanleitung).

Hinweis: Der entfernte Anschluss ist nur möglich mit der 6000 TD – Version FE 61007 und der 6000 MOD – Version DY 62012 oder einer höheren Version.

Verbinden Sie das 6000 MOD Modem mit der Telefonleitung und schließen Sie das Kabel der 6000 TD an den Datenanschluss des Modems an. Schließen Sie das Netzgerät des Modems an das Stromnetz an. Das Symbol „U“ (Modem in Bereitschaft) wird an der Tastatur angezeigt.

Um die Verbindung herzustellen, geben Sie folgende Sequenz ein:

x x x x xx x x F1 a F2 ttt...t F3 nnn...n Fd

wobei:

xxxxxxx = 8-stelliger Zugangscode der Zentrale


a = Option der Reaktion beim zweiten Anruf (o= nicht eingestellt; 1 = eingestellt)

ttt ...t = Rückruf Telefonnummer – wird kein Rückruf erwünscht, so sollte die F3 direkt nach F2 eingegeben werden.

nnn...n = Telefonnummer der Zentrale (eine Wählpause kann mit F0 eingegeben werden)

d = Wählverfahren . 4 = Tonwahl, 5 = Pulswahl













Nach Eingabe des Parameters d wird vom Modem die Verbindung hergestellt, die Tastatur zeigt den Status der Zentrale an. Die Anwendung der Tastatur erfolgt auf die gleiche Weise wie bei einer direkt angeschlossenen. Die Geschwindigkeit der Datenübertragung ist von der Qualität der Telefonleitung abhängig. Die vier größeren Tasten auf der rechten Seite der entfernten Tastatur haben keine Funktion. Statt dessen sollten die Befehle F0 bis F9 verwendet werden.

Drücken Sie die Taste , um die Verbindung zu unterbrechen.



Um eine Verbindung wieder über das gleiche Modem herzustellen, drücken Sie lediglich die Taste F6.

Wenn Sie eine andere Zentrale anwählen wollen, die den gleichen Zugangscode aber eine andere Telefonnummer hat, dann ist es nicht notwendig, die ganze Sequenz einzugeben. Hierzu geben Sie die Teilsequenz nnn...n F4 – d.h. die Telefonnummer der Zentrale und F4 ein, um die Tonwahl auszulösen (bzw. F5 für Pulswahl).

Hand- Funkfernbedienung RC-42 / RC-44

Die RC-44 ist eine Kombination von 2 Paaren Steuertasten ( und  sowie  und ). Damit kann man verschiedene Funkanwendungen des Systems 6000 steuern. Zum Beispiel ein Alarmsystem und eine Beleuchtung oder zwei unabhängige Bereiche eines getrennten Alarmsystems oder bis zu 6 verschiedene Empfänger 6000 PS. Die RC-44 kann 6 Befehle senden (, , , ,  + ,  + ). Sie verfügt über eine Tastensperre: diese verhindert eine unbeabsichtigte Aktivierung sowie auch eine unbefugte

Anwendung.



Die Fernbedienung RC-42 entspricht der RC-44, jedoch hat sie nur die Tasten  und , welche die gleichen Funktionen haben wie die entsprechenden Tasten der RC-44.





Die RC-42 verfügt nicht über eine Tastensperre. Durch Umtauschen des Gehäuses kann die Fernbedienung RC-42 schnell zu einer RC-44 (und umgekehrt) umgebaut werden. Fragen Sie Ihren Händler nach dem gewünschten Gehäuse.

Beide Fernbedienungen sind mit folgenden Produkten kompatibel:

- Funkalarmzentralen 6000 Z, ZW, CF, CFW, CF/GSM, XF
- Funkempfänger 6000 PS 12, PS 230, UC 280, UC 281
- Funklichtschalter 6000 UC 230
- Funksirene/Gong 6000 IS

Tastensperre







Um diese Funktion benutzen zu können, muss sie zuerst eingestellt werden. Entfernen Sie die kleine Schraube, öffnen Sie das Gehäuse und entfernen Sie die Batterie. Halten Sie die Taste  gedrückt und legen Sie die Batterie wieder ein. Halten Sie die Taste  gedrückt, bis die LED Anzeige zwei mal blinkt. Setzen Sie das Gehäuse wieder zusammen.

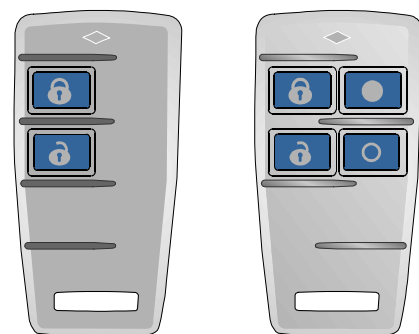
Um die Tastensperre zu aktivieren (nur bei RC-44) drücken Sie gleichzeitig zwei diagonal gesetzte Tasten ( +  oder  + ) bis die LED Anzeige blinkt. Alle Tasten sind nun gesperrt. Wird eine Taste gedrückt, so blinkt die LED Anzeige schnell, es wird jedoch kein Signal gesendet.

Um die Tastensperre zu deaktivieren (nur bei RC-44) drücken Sie gleichzeitig zwei diagonal gesetzte Tasten (in der gleichen Weise wie bei der Aktivierung).

Um die Funktion zu löschen, fahren Sie die Einstellungsprozedur nochmals durch (siehe oben). Das Löschen wird durch ein einfaches Blinken der LED Anzeige bestätigt.

Anmeldung der RC-44 an einen Empfänger oder Zentrale

Lesen Sie die Anleitung des Empfängers sorgfältig durch. Ist für die Anmeldung das gleichzeitige Drücken der Tasten  und  erforderlich (z.B. bei den Funkzentralen), so können Sie  und  sowie  und  (nur bei RC-44) verwenden. Auf diese Weise können Sie die RC-44 als zwei verschiedene Fernbedienungen anmelden (den linken bzw. rechten Tasten).



RC-42

RC-44

Ersetzen der Batterie

Wenn die Batterie schwach und die Funkreichweite geringer wird, so muss die Batterie erneuert werden (Typ L 1016).

Technische Daten

Stromversorgung:	6 V Batterie (L 1016)
Batterielebensdauer:	ca. 1 Jahr
Funkfrequenz:	433,92 MHz
Codierung:	digitale Sicherheits-(wechselnde) Codierung
Tastensperre:	optional einstellbar
Normen erfüllt:	ERC REC 70-03, EN ETSI 300 220, ETS 300683, EN 50134

Funk-Kontaktbedienung 6000 KR

(ab Version GW 61004 - siehe Aufdruck auf Platine)

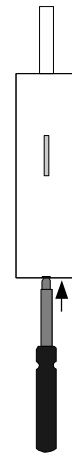
Die Bedienung 6000 KR ermöglicht die Funkschaltung der 6000er Reihe Funk-Zentralen über verdrahtete Zutrittssteuerungen, wie z.B. Schlüsselschalter, Blockschlösser, Codeschlösser, Transpondersysteme.

Die 6000 KR setzt die Kontaktsignale in Funksignale für die Zentralen 6000 Z, ZW, CF, CFW sowie XZ (mit XF Modul) um. Sie kann zusätzlich zur Steuerung der Funkschalter 6000 PS 12 und 6000 PS 230 sowie der 6000 UC-280 Empfänger verwendet werden.

Die 6000 KR verfügt über zwei Eingangsanschlüsse (A und B) sowie einen Sabotageeingang. Ein Sabotagesignal wird ebenfalls beim Öffnen der 6000 KR bzw. beim Entfernen von der Wand ausgelöst. Die Batteriestärke wird von der Zentrale automatisch überwacht.

Technische Daten

Stromversorgung:	3 V, 2 St. Batterien AAA, 1,5 V
Lebensdauer der Batterien:	ca. 1 Jahr
Funk-Reichweite:	max. 100 m (freies Feld)
Eingänge A und B:	Auslösung durch Verbindung an Masse
TMP Sabotageeingang:	muss an Masse verbunden werden
Länge der Eingangsleitungen:	max. 0,5 m
Schutzklasse:	II, nur für Innenanwendung
Temperaturbereich:	-10 bis +40°C
Abmessungen:	53 x 73 x 15 mm
Normen erfüllt:	ETSI EN 300 220, ETS 300 683



Lieferumfang

Funk-Kontaktbedienung
2 Befestigungsschrauben mit Dübeln
2 St. AA Batterien

Installation

Funkkomponenten sollten nicht in der Nähe von Metallgegenständen installiert werden, da dies zur Blockierung der Funk-Kommunikation führen könnte. Beachten Sie, dass die Komponenten zum Batteriewechsel (ca. ein Mal im Jahr) leicht zugänglich sein sollten. Es wird empfohlen, die Komponenten von der vorgesehenen Stelle aus an das System anzumelden, bevor sie fest installiert werden.

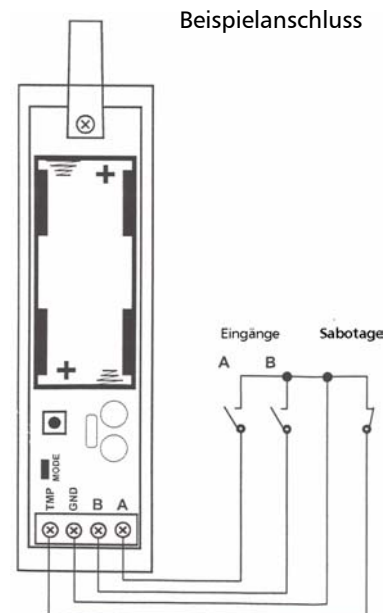
- Öffnen Sie das Gehäuse durch leichten Druck (siehe Abb. rechts).
- Führen Sie die Verdrahtung (siehe Bild nächste Seite) durch das vorgestanzte Loch an der Gehäuserückseite.
- Befestigen Sie die Rückseite mit den beiden mitgelieferten Schrauben an der vorgesehenen Stelle.
- Die Antenne muss senkrecht nach oben oder unten zeigen.
- Schließen Sie die Verdrahtung an den Anschlussklemmen an. Hinweis: Die Drähte der Eingänge dürfen nicht länger als 50 cm sein. Empfohlen wird die Verdrahtung mit verdrehten Adern (Twisted Pair) oder abgeschirmten Leitungen.
- Gehäuse an das Gehäuserückenteil fest bis zum Einrasten andrücken.

Anschlussklemmen

- TMP** Beim Trennen von der GND (Masse)- Klemme wird ein Sabotagesignal ausgelöst (wie beim Öffnen des Gehäuses oder beim Entfernen von der Wand). Wird diese Klemme nicht verwendet, so lassen Sie die Drahtbrückenverbindung an der GND installiert.
- A** Bei Verbindung zur GND wird der Eingang A ausgelöst. Ist die MODE Brücke geschlossen, so wird der Befehl „Scharfschaltung“ gesendet.
- B** bei Verbindung zur GND wird der Eingang B ausgelöst. Ist die MODE Brücke geschlossen, so wird das Signal „Panikalarm“ gesendet.
- GND** Masse

HINWEIS:

- Die Drähte der Eingänge dürfen nicht länger als 50 cm sein. Empfohlen wird die Verdrahtung mit verdrehten Adern (Twisted Pair) oder abgeschirmten Leitungen.
- Mechanische sowie auch elektronische Schalter dürfen dazu verwendet werden, um die Eingänge A und B auszulösen.



Anmelden der 6000 KR an der Zentrale

- Lesen Sie in der Bedienungsanleitung der Zentrale, wie Sie in den Anmeldemodus des Systems gelangen.
- Legen Sie die beiden AAA Batterien in die 6000 KR ein (die Polarität ist im Gehäuse markiert), und lassen Sie den Gehäusedeckel geöffnet.
 - Nachdem die Batterien eingelegt wurden, gibt die 6000 KR ein Anmeldesignal von sich.
 - Die 6000 KR wird als Bedienelement angemeldet, d.h. in die Speicherplätze c1-c8.
- Die Anmeldung an einen Empfänger, z. B. 6000 PS 12 oder 6000 PS 230 erfolgt wie oben, bzw. es muss ein Eingangssignal ausgelöst (siehe entsprechende Anleitungen der Empfänger) werden.

Betriebsmodus

Der Betriebsmodus wird durch die Position der „MODE“ Brücke eingestellt.

„MODE“ Brücke geschlossen – normaler Betriebsmodus

- Durch eine Kurz- oder Dauerverbindung zwischen den Klemmen A und GND wird ein „Scharfschaltungssignal“ ausgelöst. Das Trennen der Verbindung hat keine Folgen.
- Durch eine Kurz- oder Dauerverbindung zwischen den Klemmen B und GND wird ein „Unscharfschaltungssignal“ ausgelöst. Das Trennen der Verbindung hat keine Folgen.

„MODE“ Brücke offen – Status und Panikmodus

- Durch das Verbinden des Eingangs A mit Klemme GND wird ein „Scharfschaltungssignal“ ausgelöst. Das Trennen von GND löst ein „Unscharfschaltungssignal“ aus. Der Status von Eingang A bestimmt die Steuerung. Dieser Modus eignet sich für die Steuerung durch einrastende Kontakte oder Blockschlösser.
- Durch eine Kurz- oder Dauerverbindung zwischen den Klemmen B und GND wird ein „Panikalarm“- Signal ausgelöst. Das Trennen der Verbindung hat keine Folgen.

Alle Betriebsmodi sind zur Scharf/Unscharfschaltung der Zentralen oder zur Auslösung der 6000 PS 12/230 geeignet. Wählen Sie den Betriebsmodus entsprechend der angeschlossenen Steuerung aus.

Hinweis:

- alle Steuerimpulse müssen länger als 100 ms sein
- Änderungen in der Position der MODE Brücke erfolgen erst nach Schließen der Gehäusedeckel (Drücken der Sabotagekontaktfeder)

Testen und Ersetzen der Batterien

Die 6000 KR testet den Zustand ihrer Batterien automatisch. Ist ein Batteriewechsel nötig, so informiert die 6000 KR das System. Während die Batterie Lebensdauer zu Ende geht, funktioniert die 6000 KR normal, jeder Befehl wird jedoch durch ein Blinken der LED angezeigt.

Damit die Batterien ersetzt werden können, muss sich der Empfänger (die Zentrale) in einem Modus befinden, der ein Öffnen der 6000 KR erlaubt (Benutzer- oder Programmiermodus).

Verwenden Sie nur alkalische AAA Batterien.

Anwendungsbeispiele

Schlüsselschalter FS 04

- Impulsmodus in FS 04 auswählen (Sperrbügel entfernen)
- „MODE“- Brücke in 6000 KR geschlossen

- Drehen des Schlüssels nach rechts = steuert Eingang A (scharf)
- Drehen des Schlüssels nach links = steuert Eingang B (unscharf)

Transpondersystem Transys 2000 Krypto

Da Transpondersysteme nur einen Befehl auslösen, ergeben sich folgende Möglichkeiten:

1. Transpondersystem nur für Unscharfschaltung verwenden (Scharfschaltung erfolgt an Tastatur innerhalb des Gebäudes).
 - MODE Brücke in 6000 KR geschlossen.
 - Steuerung an Eingang B der 6000 KR.
2. Transpondersystem zur wechselnden Scharf/Unscharfschaltung verwenden (Statusanzeige des Systems dringend zu empfehlen: siehe unten).
 - MODE Brücke in 6000 KR offen
 - Steuerung an Eingang B der 6000 KR

Codeschloss KB-350 M

Da über die Code-Eingabe nur ein Befehl ausgelöst werden kann, gelten die gleichen Möglichkeiten wie beim Transsys 2000 Krypto. Zusätzlich zu der mechanischen Sabotagesicherung kann ein Sabotagealarm bei mehrmaliger fehlerhafter Code-Eingabe per Funk ausgelöst werden.

Bestätigung der Steuerbefehle

Es wird dringend empfohlen, dass der Anwender eine Rückmeldung der ausgeführten Befehle von der Zentrale bekommt. Dies kann erfolgen:

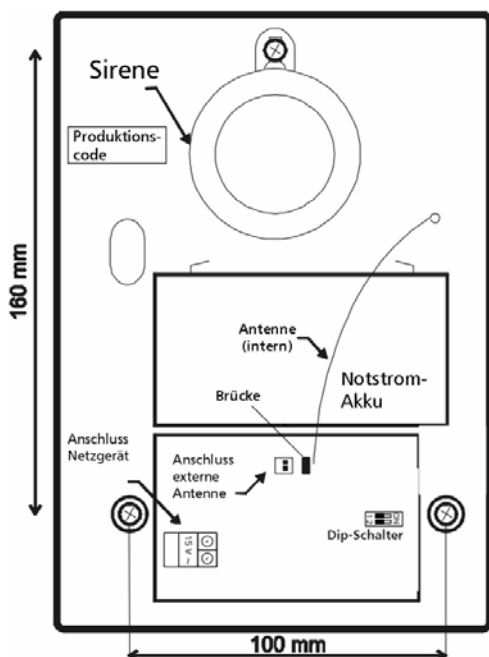
1. Über die akustischen Bestätigungstöne von einer an der Zentrale angeschlossenen Sirene
2. Über die akustischen Bestätigungstöne von einer Innensirene 6000 IS
3. Über die akustischen Bestätigungstöne von einer Außensirene 6000 AS
4. Über eine Leuchtdiode, die an einen 6000 PS 12 angeschlossen ist (z.B. Steuerung über Pg Y: Scharfzustand)

Sabotagesicherung

Wird eine 6000 KR zur Scharf/Unscharfschaltung einer Alarmzentrale verwendet, ist die Sabotagesicherung dieser Steuerung sehr wichtig, da ein einfaches Kurzschließen der Eingangsverdrahtung eine Unscharfschaltung des Alarmsystems verursachen kann. Montieren Sie die 6000 KR innerhalb des geschützten Bereichs, so dass der Sabotage-Schalter (Feder) im montierten Zustand gedrückt wird. Vergewissern Sie sich, dass die Verdrahtung zwischen der Zutrittssteuerung und der 6000 KR nicht zugänglich ist. Verbinden Sie die Sabotagesicherung der Zutrittssteuerung am Sabotageeingang der 6000 KR.

Funk-Außensirene 6000 AS

Die Außensirene 6000 AS ist für den Außenbereich konzipiert, kann aber auch innen verwendet werden. Sie wird über ein Netzgerät mit Strom versorgt, ein Notstromakku ist eingebaut. Eine Funkverbindung mit der Zentrale besteht in beiden Richtungen. Die 6000 AS beinhaltet eine Hochleistungs-Sirene und ein Blitzlicht. Zusätzlich zu der Alarmausgangsfunktion kann die 6000 AS auch die Bestätigungstöne bei Scharf-/Unscharfschaltung geben. Die Sirene sendet regelmäßig Kontrollsignale an die Zentrale, um eine Dauerüberwachung zu gewährleisten. Sollte Sabotage verübt werden, so lösen eingebaute Sabotageschalter Alarm aus.



Lieferumfang

Sirene, Netzgerät, Notstromakku (eingebaut), 3 Schrauben, 3 Dübel, 10m Kabel

Technische Daten

Stromversorgung	15 V AC (Netzgerät 230 V)
Notstromakku	6 V, 1,3 Ah (eingebaut)
Funkreichweite	maximal bis 100 m (im freien Feld)
Sirene:	piezoelektronisch, Lautstärke 118 dB
Sirenen-Timer:	Steuerung von der Zentrale aus; max. 19 Minuten
Blitzlicht-Timer:	automatische Abschaltung nach 1 Stunde
Schutzart:	IP 34 D
Temperaturbereich	-25 bis +60°C
Sicherheitsklasse:	erfüllt EN 50131-1, Klasse 2

Installation

Die Sirene sollte schwer zugänglich sein. Sie sollte nicht direkt unter einer Dachrinne montiert werden, da die Sirene sonst im Winter mit Eis zugedeckt werden könnte.

- Bestimmen Sie die geeignete Netzsteckdose für das Netzgerät (muss im Innenbereich sein).
- Legen Sie das Stromkabel vom Netzgerät bis zur gewünschten Montagestelle. **Netzgerät noch nicht an Strom anschließen!**
- Entfernen Sie die zwei Kunststoffabdeckungen auf der Unterseite der Sirene. Verwenden Sie hierzu ein Messer oder ein anderes flaches Werkzeug.
- Lösen Sie die zwei Schrauben.
- Öffnen Sie vorsichtig den Gehäusedeckel.
- Stellen Sie die optionalen Funktionen an den DIP- Schaltern ein.
- Befestigen Sie die Rückseite des Sirenengehäuses an der Wand. Fixieren Sie hierzu die obere Schraube an der Wand. Hängen Sie die Sirene darüber, und markieren Sie dann die Stellen für die unteren beiden Schrauben.
- Legen Sie das Stromanschlusskabel von hinten in die Sirene. Danach ziehen Sie die beiden unteren Befestigungsschrauben fest. Die linke Schraube am Kunststoffhalter ist ein Teil der Sabotagesicherung.
- Verbinden Sie das Stromkabel mit den Klemmen AC (Polunabhängig).

Wichtig: Gehen Sie die oben genannten Punkte in der beschriebenen Reihenfolge durch, bevor Sie die Außensirene an der Zentrale anmelden

- DIP- Schalter einstellen
- Noch keinen Strom anschließen
- Melden Sie die Außensirene an der Zentrale an (siehe nächster Abschnitt)
- Schließen Sie den Notstromakku an (Flachverbindung).
- Schließen Sie den Gehäusedeckel (Metall und Kunststoff) wieder.

Anmeldung der Sirene an den Funk- Zentralen

Lesen Sie die Installationsanleitung für die Zentrale. Hier die Vorgehensweise der Anmeldung beschrieben (siehe insbesondere Abschnitt „Anmeldung der Funkkomponenten“).

- Stellen Sie den Anmelde-Modus an der Zentrale ein.
- Schließen Sie das Netzgerät der Sirene ans Stromnetz an. Nun wird ein Anmeldesignal generiert.
- Die Anmeldung wird von der Sirene mit einem kurzen Alarmsignal bestätigt.

Sollten Sie eine Sirene anmelden, die bereits mit Strom versorgt wird, und die Stromversorgung kann nicht einfach abgeschaltet werden (z.B. nach einem Reset der Zentrale), so gehen Sie folgendermaßen vor:

- Stellen Sie den Anmelde-Modus an der Zentrale ein.
- Geben Sie den 6-stelligen Produktions-Code der Sirene an der Tastatur der Zentrale ein. Dieser Code ist im Sirenengehäuse aufgerückt. Notieren Sie hier den Code: _____
- Die Zentrale verlangt nun von der Sirene ein Anmeldesignal. Nur Sirenen, die nicht bereits an einer Zentrale angemeldet sind, können dieses Signal senden. (Dies schützt vor der unbeabsichtigten Anmeldung fremder Sirenen, z.B. der Sirene Ihres Nachbarn.) Die Anmeldung erfolgt ca. 5 Sekunden, nachdem der Code eingegeben wurde.

Hinweis: Sollte eine Anmeldung nicht gelingen, so kann dies daran liegen, dass der Empfang des Signals zu schwach ist (Entfernung zu groß, Mauerwerk bzw. Decken zu dick, Störsignale vorhanden). In diesem Fall können Sie eine optionale externe Antenne (6000 ANT oder ANT 03) anschließen und die Anmeldung noch einmal versuchen. Verbinden Sie hierzu die optionale externe Antenne mit dem Anschluss für externe Antennen an der Sirene. Entfernen Sie die Anschlussbrücke für die interne Antenne (stecken Sie die Brücke auf einen der Pins). Befestigen Sie die externe Antenne an der Wand (siehe Zeichnung Kapitel 6000 ANT bzw. ANT 03).

Optionale Funktionen

Die optionalen Funktionen werden mit Hilfe von zwei Dippschaltern eingestellt.

Wichtig: Stellen Sie die Dippschalter ein, bevor Sie die Außensirene an der Zentrale anmelden

DIP- Schalter 1: Bestätigungstöne bei Scharf-/Unscharfschaltung

Position 1: die Sirene gibt keinen Bestätigungston

Position ON: die Sirene bestätigt das Scharfschalten der Zentrale mit einem Piepston und das Unscharfschalten mit zwei Piepstönen. Eine Bestätigung mit drei Piepstönen deutet darauf hin, dass Informationen für den Anwender an der Zentrale abzulesen sind. Die Sirene zeigt zudem ein Systemproblem an, wenn Funktion 391 eingestellt ist (Anzeige von Systemproblemen bei der Scharfschaltung). Die Bestätigungstöne der Sirene sind auch dann aktiviert, wenn Funktion 360 (keine Bestätigungstöne der Zentrale) oder Funktion 380 (keine Alarmfunktion der Sirene) eingestellt wurden.

DIP- Schalter 2: visuelle Anzeige des Systemstatus

Position 2: das Blitzlicht leuchtet alle 30 Sekunden kurz auf, als Bestätigung dafür, dass beim Autotest der Sirene keine Fehler entdeckt wurden (die Sirene ist in Bereitschaft). Das Blitzlicht dient bei Dunkelheit als Abschreckung.

Position ON: Das Blitzlicht leuchtet alle 10 Sekunden kurz auf, während die Sirene sich in scharfgeschaltetem Zustand befindet.

Funktion der Sirene

Bei Alarm ertönt die Sirene, so lange der Alarm in der Zentrale aktiviert wird. Das Blitzlicht blitzt 1 Stunde lang bzw. so lange, bis die Anlage wieder scharfgeschaltet wird. Sabotageversuche an der Sirene lösen an der Zentrale Alarm aus (Ereignisfeld: Sabotage, Ereignisquelle: A = Außensirene). Ein technisches Problem der Sirene oder eine unterbrochene Funkkommunikation werden an der Zentrale angezeigt (Ereignisfeld: Fehler, Ereignisquelle: A). Netzstrom- oder Notstromausfall der Sirene wird ebenfalls an der Zentrale angezeigt (Ereignisfeld: Batterie, Ereignisquelle: A).

Die Alarmfunktion der Sirene kann bei der Programmierung der Zentrale deaktiviert werden (Sequenz 380). Auch bei deaktivierter Alarmfunktion sind die optionalen Funktionen weiterhin aktiv, falls sie eingestellt wurden. Die Zentrale überwacht die 6000 AS ebenfalls weiterhin.

Die Sirene ist wartungsfrei. Der Notstromakku wird automatisch geladen. Die Lebensdauer des Notstromakkus beträgt ca. 5 Jahre. Danach sollte der Notstromakku gegen einen neuen ausgetauscht werden.

Hinweis: *Sollten Sie die Anmeldung der 6000 AS an der Zentrale löschen (Löschen im Anmelde-Modus oder Reset), so werden Signale der Sirene von der Zentrale nicht berücksichtigt. Die Sirene reagiert jedoch weiterhin auf Signale der Zentrale. Um die Anmeldung der Sirene an der Zentrale zu löschen, unterbrechen Sie die Strom- und die Notstromversorgung für eine Dauer von mindestens 20 Sekunden.*

Achtung: *Sollen Änderungen an der Sirene vorgenommen werden, so muss sich die Zentrale im Programmier-Modus befinden. Unbefugte Änderungen lösen Alarm aus.*

Drahtgebundene Außensirene OS 360

Die drahtgebundene Außensirene OS 360 ist für den Außenbereich konzipiert und beinhaltet eine piezo-elektronische Hochleistungs-Sirene sowie ein Blitzlicht. Das Blitzlicht ist eine große Hilfe bei der Lokalisierung der aktivierten Sirene. Die Deutsche Version dieses Artikels ist bereits mit einer zweiten Piezosirene ausgestattet (Gesamtlautstärke 118 dB).

Die Außensirene besitzt 2 Sabotageschalter, die reagieren, sobald das Gehäuse unbefugt geöffnet oder das Gehäuse von der Montagestelle abgehoben wird. Das Gehäuse der Außensirene besteht aus wetterfestem, UV- beständigen Kunststoff, der mechanischen Einwirkungen standhält. Die Platine wird durch eine doppelte Lage Lack vor Luftfeuchtigkeit geschützt.

Technische Daten

Stromversorgung	10 – 17 V DC
Stromverbrauch	< 50 mA / 12 V DC
Notstrombatterie	NiCd Batterie-Pack 4,8 V / 1800 mAh, Lebensdauer ca. 3 Jahre
Sirene:	piezoelektronisch, Lautstärke 113 dB / 1 m
Mit zweiter Sirene (bereits installiert)	piezoelektronisch, Lautstärke 118 dB / 1 m
Sirenen-Timer	5 Minuten / kontinuierlich (abhängig von der Aktivierung des FLA Eingangs)
Blitzlicht-Timer	1 Stunde
Widerstand der Sabotageschleife im Stand-by	< 70 Ohm
Schutzart	IP 34 D
Sicherheitsklasse	erfüllt EN 50131-1, Klasse 3
Temperaturbereich	-25 bis +60°C
Abmessungen	230 x 158 x 75 mm

Installation

Die Außensirene sollte so angebracht werden, dass sie schwer zugänglich ist und möglichst nicht direktem Regen ausgesetzt ist. Um Kriminelle abzuschrecken, wird empfohlen, die Außensirene sichtbar zu montieren. Außerdem ist es von großem Vorteil, wenn das Blitzlicht aus der Entfernung sichtbar ist, da so die Polizei oder ein Sicherheitsdienst die aktivierte Außensirene besser lokalisieren können.

Die Außensirene sollte nicht direkt unter einer Dachrinne montiert werden, da sie sonst im Winter mit Eis zugedeckt werden könnte.

- Entfernen Sie die Kunststoffabdeckung, indem Sie die zwei Schrauben (unter den Kunststoffkappen) mit einem Schraubendreher abschrauben.
- Lösen Sie die Schraube an der rechten Seite der transparenten Schutzhaube der Platine. Drücken Sie die Schutzhaube etwas nach rechts und ziehen Sie diese vorsichtig ab.
- Führen Sie alle Kabel durch das gewünschte Loch auf der Rückseite der Außensirene in die Außensirene.
- Montieren Sie die Außensirene an der gewünschten Montagestelle, indem Sie das Gehäuse auf die oberste Schraube hängen und die Außensirene mit zwei weiteren Schrauben an der Montagestelle fixieren.
- Verbinden Sie die Kabel von der Zentrale mit der Außensirene (siehe Abb. 2). Für eine einfachere Installation können die Anschlussklemmen aus dem Gehäuse genommen werden (durch Herausziehen).
Kontrollieren Sie, ob die Anschlussklemmen nach dem Wiedereinsetzen korrekt wieder in dem Gehäuse stecken.

- Fixieren Sie die Kabel mit dem Kunststoffhalter, der links im Gehäuse sitzt.
- Schließen Sie die Notstrombatterie an.
- Setzen Sie die transparente Schutzhaube wieder vorsichtig auf. Vergewissern Sie sich, dass die zwei unteren und die linke Halterlaschen eingehakt sind und ziehen Sie die Befestigungsschraube fest.
- Setzen Sie das Gehäuse der Außensirene wieder zusammen und drehen Sie die Schrauben wieder fest.
- Befestigen Sie die Kunststoffkappen wieder auf den Schrauben.

Bitte beachten Sie die starke Lautstärke der Außensirene und schützen Sie Ihr Gehör, während Sie die Außensirene testen.

Die Anschlussklemmen

+12V Stromversorgung (+10 bis 17 V)

GND Masse

Wenn die Stromversorgung zu schwach wird, wird die Sirene aktiviert und das Blitzlicht beginnt zu blinken.

SIR das Lösen der Verbindung zu GND aktiviert die Sirene

FLA das Lösen der Verbindung zu GND aktiviert das Blitzlicht

ARM für weitere Funktionen; Die Funktion hängt von von der Einstellung der Brücken CHIRP und FLASH (siehe Tabelle 2) ab

TMP, TMP NC Sabotagekontakt Ausgang (Verbindung zur Zentrale ggf. über Widerstand: siehe Anleitung der Zentrale)

Weiterhin gibt es NiCd Notstrombatterie- und Außensirenen-Anschlussklemmen. **Die NiCd Notstrombatterie ist werkseitig nicht angeschlossen. Schließen Sie diese während der Installation an.**

Die Anschlussklemmen ARM, FLA und SIR können auch dazu benutzt werden, den Spannungszustand bzw. die Kapazität der Notstrombatterie zu messen, ohne dass Sie zur montierten Außensirene hochklettern müssen. Trennen Sie das entsprechende Kabelende von dem Anschluss in der Zentrale und messen Sie zwischen diesem Kabelende und Masse (GND) – siehe Tabelle 1.

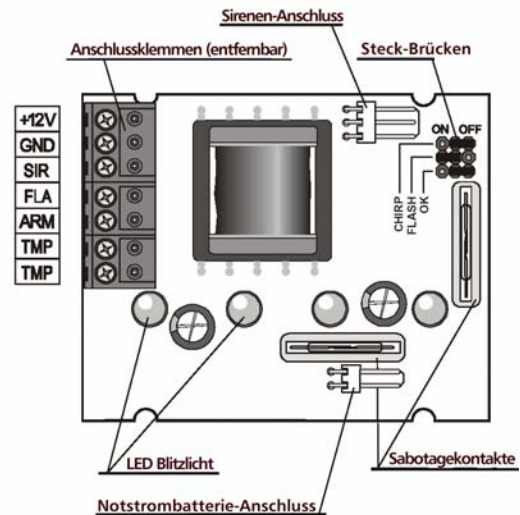


Abb. Oberseite der Platine

Tabelle 1

ARM Verbindung lösen	Spannung der Batterie
FLA Verbindung lösen	Blitzlicht wird aktiviert – es wird ca. 100 mA gemessen
SIR Verbindung lösen	Außensirene wird aktiviert – es wird ca. 1 A gemessen

Brücken- Einstellungen

Es gibt 3 Steck-Brücken auf der Platine (siehe Abb. 1), um folgende Funktionen einzustellen:

Tabelle 2

CHIRP	●●○	ON – ein Ton bei Verbindung ARM mit GND; 2 Töne, wenn Verbindung zu GND gelöst
	○●●	OFF – Töne deaktiviert
FLASH	●●○	ON – Blinken für 60 Minuten, nachdem die Außensirene deaktiviert wurde (Verbindung FLA mit GND); Jede Veränderung der ARM Verbindung stoppt das Blinken sofort
	○●●	OFF – Das Blinken wird sofort gestoppt, wenn FLA mit GND verbunden wird.
OK	●●○	ON – Die Außensirene leuchtet alle 45 Sekunden ein Mal auf (Anzeige der Bereitschaft)
	○●●	OFF – Anzeige deaktiviert

Installation beenden

Nur unter den folgenden Bedingungen ist die Außensirene in Bereitschaft:

1. **Die SIR** Anschlussklemme verbunden mit GND
2. **Die FLA** Anschlussklemme verbunden mit GND
3. Die **NiCd Batterie** ist angeschlossen und aufgeladen (Ladezustand höher als 4 V).
WICHTIG: Batterie erst aufladen lassen!
4. Stromversorgung mit **+12 V-** und **GND** Anschlussklemmen verbunden

Die Außensirene leuchtet nach 2 Sekunden ein Mal auf und die Außensirene ertönt nach 45 Sekunden kurz, wenn der Ladezustand der Notstrombatterie ausreicht, um ihre Betriebsbereitschaft anzuzeigen. Wenn der Ladezustand der Batterie nicht ausreicht, wiederholt sich dieser Start-Zyklus so oft, bis der Ladezustand ausreicht. Dies wird dann durch einen kurzen Sirenenton angezeigt.

Funktionen:

Eine **Unterbrechung der Stromversorgung** aktiviert sowohl die Sirene als auch das Blitzlicht. Wenn die Stromversorgung wieder angeschlossen ist, werden der Sirenton und das Blitzlicht nach 3 Sekunden deaktiviert. Wenn die Stromversorgung dauerhaft unterbrochen wird, schaltet sich die Außensirene automatisch nach 5 Minuten ab.

Verbindung zwischen SIR und GND unterbrechen – aktiviert die Sirene (das Blitzlicht wird nicht aktiviert). Wenn die Verbindung zwischen SIR und GND wieder geschlossen wird, geht der Sirenton sofort aus. Ansonsten schaltet sich die Außensirene automatisch nach 5 Minuten ab.

Verbindung zwischen FLA und GND unterbrechen – aktiviert das Blitzlicht (die Sirene wird nicht aktiviert). Wenn die Verbindung zwischen FLA und GND wieder geschlossen wird, geht das Blitzlicht sofort oder nach 60 Sekunden aus, abhängig von der Einstellung der Brücken (diese Zeitspanne kann verkürzt werden, durch die Einstellung ARM. Es gibt kein zeitliches Limit für das Blitzlicht – das aktivierte Blitzlicht geht erst aus, wenn der FLA Eingang mit GND verbunden wird).

Einstellung ARM ändern – Wenn die Brücke „CHIRP“ auf ON eingestellt ist, gibt die Außensirene bei der Verbindung von ARM mit GND einen Ton von sich und das Blitzlicht blinkt kurz auf. Wenn die Verbindung zu GND unterbrochen wird, gibt die Außensirene zwei Töne von sich und das Blitzlicht blinkt zwei Mal auf. Wurde das Blitzlicht durch einen FLA Eingang aktiviert, so kann es durch eine Änderung des FLA Einganges (Verbindung mit oder Trennen von GND) gestoppt werden (FLA muss deaktiviert werden – d.h. mit Masse verbunden).

Stand-by – Wenn die SIR und FLA Eingänge mit GND verbunden sind, die Stromversorgung richtig angeschlossen ist, die Notstrombatterie aufgeladen ist und die OK-Brücke auf Position ON steht, leuchtet die Außensirene ein Mal alle 45 Sekunden auf.

Anschlussbeispiele

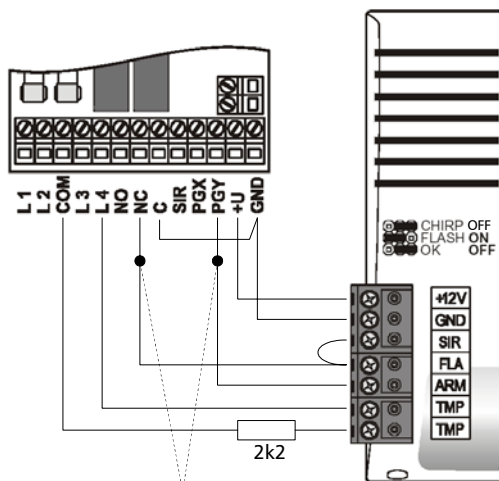


Abb. 2
Anschlussbeispiel mit einer Zentrale der 6000 C-Reihe

Programmierung in der Zentrale:
L4 als Sabotage (Werkseinstellung)
PGY Scharfzustand (Werkseinstellung)
(Beachten Sie auch die Anleitung der Zentrale)

Messpunkte
-siehe Tabelle 1

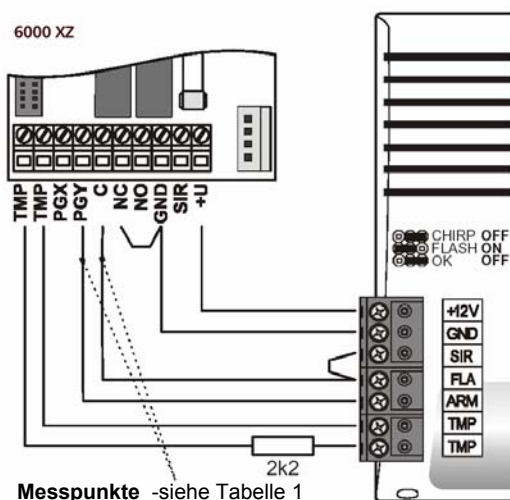


Abb. 3
Anschlussbeispiel mit der Zentrale 6000 XZ

Programmierung in der Zentrale:
PGY Scharfzustand (Werkseinstellung)
(Beachten Sie auch die Anleitung der Zentrale)

Messpunkte -siehe Tabelle 1

In beiden Beispielen ertönt die Sirene für die Dauer des Alarms. Zusätzlich leuchtet das Blitzlicht für 60 Minuten. Das Blitzlicht kann ausgeschaltet werden durch das Scharfmachen oder durch die Entschärfung. Die

Töne sind deaktiviert und die Betriebsbereitschafts-Anzeige ist nicht aktiviert. Der Ladezustand der Notstrombatterie kann an den Messpunkten gemessen werden – siehe Tabelle 1.

Wartung

Die Außensirene benötigt keine spezielle Wartung. Die Lebensdauer der NiCd Batterie beträgt ca. 3 Jahre, abhängig von der Nutzung. Wenn die Stromversorgung (+ 12 V und GND) längere Zeit unterbrochen wird, dann trennen Sie auch die Batterie. Der Ladezustand der Batterie kann auch aus der Ferne gemessen werden (siehe Tabelle 1).

Hinweis:

Damit die Sirene nicht ausgelöst wird, entfernen Sie zuerst die Batterie, bevor Sie die Stromversorgung unterbrechen.

WARNUNG! WENN DIE SIRENE AKTIVIERT IST UND DER SIRENEN-ANSCHLUSS GETRENNT WIRD (SIEHE ABB. 1), WIRD DIE AUSSENSIRENE ZWAR NICHT BESCHÄDIGT, ABER AN DEN ANSCHLUSSKLEMMEN HERRSCHT HOCHSPANNUNG.

Funk-Innensirene/-Gong 6000 IS

Die 6000 IS kann als Funk-Innensirene und/oder Gong verwendet werden.

Bei Anmeldung an eine Funk-Alarmzentrale wird das Alarmsignal an 6000 IS weitergegeben. Die Scharf-/Unschärfbestätigungstöne sowie die Piepstöne der Ein-/Ausgangsverzögerung können auch weitergegeben werden. Der Status des PgY-Ausgangs kann durch eine Lampe angezeigt werden.

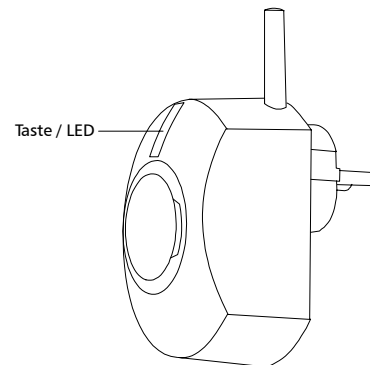
Bis zu sieben weitere Funkmelder sowie Funk-Bedienteile 6000 R, 6000 B und die Funk-Klingeltaste 6000 KT können mit Gongfunktion angemeldet und verschiedene Melodien ausgewählt werden.

Zwei Lautstärken der Piepstöne / Gongmelodie können ausgewählt werden.

Hinweis: Die 6000 IS hat zusätzlich einen „Minialarm“ – Modus. Dieser Modus ist nicht bei gleichzeitigem Betrieb mit der System 6000 Zentrale verfügbar. Bei Bedarf kann die ausführliche Anleitung angefordert werden.

Technische Daten

Stromversorgung:	230 V, 50 Hz
Stromverbrauch:	1,5 W
Akustischer Signalgeber:	8 Melodien und/oder 110 dB Alarmsirene
Anmeldung Sender:	max. 8 Bedienteile oder Melder 1 Funk- Zentrale
Sicherheitsklasse:	erfüllt EN 60950, Klasse 2
Temperaturbereich:	nur für Innenanwendung, -10° C bis + 40° C
Schutzklasse:	IP 40 (EN 60529, IEC 529)



Installation

Die 6000 IS wird direkt an eine 230 V, 50Hz Steckdose angeschlossen. Sie sollte nicht in der Nähe von Metallflächen oder anderen Gegenständen, die die Funkverbindung abschirmen könnten, angeschlossen werden.

Anmeldung der Zentrale oder anderen Funkkomponenten

- Halten Sie die Taste der 6000 IS gedrückt
- Schließen Sie die 6000 IS an eine Steckdose an und halten Sie die Taste gedrückt bis zwei Piepstöne hörbar sind
- Taste loslassen – die blinkende Taste zeigt nun den Anmeldemodus an.
- Anmeldung von Komponenten:
 - Zentrale-Sirenenmodus: Sequenz 299 in den Programmiermodus der Zentrale eingeben.
 - Tastenfunktion (6000 R, 6000 N, 6000 KT): Anmelden durch Tastendruck an den Sender. Durch wiederholtes Drücken kann die gewünschte Melodie ausgewählt werden.
 - Melder-Gongmodus (6000-Melder): Anmeldung beim Einlegen der Batterien in den Melder. Durch Drücken des Melder- Sabotage- Schalters oder bei Entfernen und Wiedereinlegen der Batterien kann die gewünschte Melodie ausgewählt werden.
 - Bis zu 8 Zentralen, Tasten oder Melder können an eine 6000 IS angemeldet werden.
 - Anmeldemodus durch kurzes Drücken der 6000 IS Taste verlassen.

Weitere Komponenten anmelden

Sollen weitere Komponenten angemeldet werden bzw. eine andere Melodie für eine bereits angemeldete Komponente gewählt werden, so gehen Sie wie folgt vor:

- 6000 IS von der Steckdose entfernen und 5 Sekunden abwarten.
- 6000 IS wieder an der Steckdose anschließen.
- Die Taste leuchtet – Taste gedrückt halten
- Einen kurzen Piepston der 6000 IS abwarten, danach Taste loslassen – die blinkende Taste zeigt nun den Anmeldemodus an.
- Anmeldung von neuen Komponenten bzw. neue Melodien auswählen.
- gleiche Vorgehensweise wie bei „Anmeldung von Funkkomponenten“, 4. Punkt
- Bis zu 8 Zentralen, Tasten oder Melder können an einer 6000 IS angemeldet werden.
- Anmeldemodus durch kurzes Drücken der 6000 IS-Taste verlassen.

Komponenten löschen

Entfernen Sie die 6000 IS von der Steckdose. Halten Sie die Taste gedrückt und schließen Sie die 6000 IS wieder an die Steckdose an. Zwei Piepstöne bestätigen das Löschen aller Komponenten.

Lautstärke einstellen (Piepstöne/Gongmelodie)

- 6000 IS befindet sich im normalen Betriebsmodus
- Taste gedrückt halten
- nach 2 Sekunden hören Sie die Melodie mit neuer Lautstärke
- Taste loslassen
- So wird zwischen zwei Lautstärken hin- und hergeschaltet. Die Lautstärke der Sirenenfunktion wird hierdurch nicht geändert.

Funk-Sirene-Modus

Ist eine Zentrale an der 6000 IS angemeldet werden 4 Funktionen angezeigt:

- Die Lampe der 6000 IS zeigt den Status der PgY Ausgang der Zentrale an. Beispiel PgY = Scharfzustand (Werkseinstellung) so blinkt die 6000 IS Taste bei aktivierter Alarmanlage.
- Wird ein Alarm an der Zentrale ausgelöst, so löst die Sirene der 6000 IS aus.
- Die Scharf- / Unscharfbestätigungstöne können auf 2 verschiedene Möglichkeiten angezeigt werden:
 - Ist bei der Anmeldung einer Zentrale ein Piepston hörbar, so werden die Scharf- / Unscharfbestätigungstöne akustisch von der 6000 IS NICHT angezeigt.
 - Sind bei der Anmeldung zwei Piepstöne hörbar, so werden die Bestätigungstöne von der 6000 IS angezeigt.
 - Die zwei o.g. Einstellungen werden jedes Mal hin- und hergeschaltet, wenn die Zentrale an die 6000 IS angemeldet wird (die Sequenz 299 in den Programmiermodus der Zentrale eingeben).
- Die Ein- und Ausgangsverzögerungs- Piepstöne werden angezeigt. Falls sie unerwünscht sind, können diese im Programmiermodus der Zentrale ausgeschaltet werden.

Gongmodus mit Melder

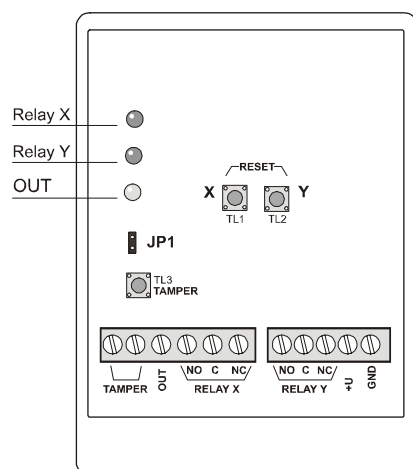
Nach dem Empfang eines Funksignals von einem angemeldeten Melder ertönt von der 6000 IS die ausgewählte Melodie. Möchten Sie die Melodie ändern, verfahren Sie wie in Absatz „weitere Komponenten abmelden“ beschrieben.

Ein Melder, der auch an eine Funk- Alarmzentrale angemeldet ist, kann gleichzeitig einen Gongton der 6000 IS und einen Alarm an der Zentrale auslösen.

Hinweis: Der Funk-Bewegungsmelder 6000 P verwendet einen speziellen Energiesparmodus (Sendepause 5 oder 1 Minute nach Erfassung einstellbar). Er kann deshalb keine häufigen Bewegungen melden.

Hinweis: Feuermelder (z.B. 6000 SP, 6000 G) können nicht für den Gongmodus verwendet werden.

Funk-Ausgangsschalter 6000 PS 12



Der Funkausgangsschalter 6000 PS 12 ist ein Funk-Empfänger, der auf Ausgangssignale der Zentrale reagiert. Das Gerät hat zwei Ausgangs-Relais (X und Y, jeweils mit einer Schaltleistung von 120V/1A). Diese Relaisausgänge haben eine identische Funktion wie die Ausgänge PgX und PgY an der Zentrale (siehe Installationshandbuch). Ein open collector Transistorausgang (OUT) zeigt den „Batterieanzeige“- Zustand der Zentrale an (niedrige Batteriespannung der Komponenten, Netzstromausfall der Zentrale etc.). Der Funkausgangsschalter benötigt eine Stromversorgung von 12 bis 24 VDC oder 15 VAC. Mehrere 6000 PS 12 können durch eine Zentrale geschaltet werden. Ein 6000 PS 12 kann durch mehrere Zentralen geschaltet werden.

Der 6000 PS 12 ist für die Steuerung Schwachstrom-betriebener Geräte konzipiert. Zur Steuerung von 230 V betriebenen Geräten müssen entsprechende Relais gesteuert bzw. der 6000 PS 230 eingesetzt werden.

Hinweis: Der 6000 PS 12 kann auch als Empfänger für Funk- Fernbedienungen und –Melder des Systems 6000 eingesetzt werden. Dies ist jedoch nicht möglich, wenn er als Ausgangsempfänger einer Zentrale eingesetzt wird. Die Anleitung zum Einsatz des 6000 PS 12 für eine Funkstreckenerweiterung finden Sie in der Installationsanleitung der Zentrale. Bei Bedarf kann die ausführliche Anleitung für den Betrieb ohne Zentrale angefordert werden.

Technische Daten

Stromversorgung: 12-24 V DC oder 15 V AC
Stromverbrauch: 0,25 W (Ruhezustand),
max. 1,0 W (beide Relais aktiviert)

Ausgangsrelais (X,Y): max. 120 V/1 A
Transistorausgang (OUT): max. 40 V/0,2 A
Betriebstemperatur: -10°C bis +40°C, nur in
Innenräumen verwenden

Installation

Es wird empfohlen, den 6000 PS 12 von der gewünschten Montagestelle aus anzumelden, bevor er fest installiert wird.

- Entfernen Sie die kleine Abdeckung an der oberen Seite des Gehäuses, und drücken Sie die Sicherung nach innen.
- Entfernen Sie den Gehäusedeckel.
- Lösen Sie die Befestigungsschraube in der Mitte der Platine, und entfernen Sie die Platine.
- Ziehen Sie die Verdrahtung (von der Stromversorgung bzw. zu den zu steuernden Geräten) von hinten durch das Loch im unteren Gehäuseeteil.
- Befestigen Sie den Gehäuseeteil mit den mitgelieferten Schrauben an der gewünschten Stelle.
- Klemme Sie die Verdrahtung an der Platine an. Die Klemmen haben folgende Funktionen:
TAMPER: Sabotageschalter-Ausgang (max. 24 V DC/100 mA)
OUT: open collector Transistorausgang (Verbindung zu Masse, max. 40 V DC/0,2 A)
NC, NO, C: potentialfreie Relaisausgänge (X und Y, max. 120 V DC/1 A)
+U, GND: Stromversorgung 12-24 V DC oder 15 V AC

Anmeldung einer Funkzentrale

- Stellen Sie den Programmier-Modus an der Zentrale ein (siehe Installationsanleitung Zentrale)
- Drücken Sie die Taste „TL1(X)“ ein Mal am 6000 PS 12, um den Lernmodus einzustellen. Die obere LED blinkt.
- Geben Sie innerhalb von 10 Sekunden den Programmcode 299 an der Zentrale ein.
- Die Codierung der Zentrale wird jetzt im 6000 PS 12 gespeichert (alle 3 LEDs leuchten kurz auf).
- Verlassen Sie den Programmier-Modus an der Zentrale.

Hinweis: Bis zu 8 Funk- Zentralen können an einen 6000 PS 12 angemeldet werden.
Nachdem eine Zentrale angemeldet wurde, können keine weiteren Komponenten mit Ausnahme von Zentralen mehr angemeldet werden.

Funktion mit einer Funkzentrale

Das Relais X kopiert den Status des Ausganges PgX der Zentrale. Das Relais Y kopiert den Status des PgY. Der Transistorausgang OUT zeigt den „Batterianzeige“- Zustand der Zentrale an.

Löschen der Anmeldung

Der Speicher des 6000 PS 12 kann gelöscht werden. Hierzu öffnen Sie den Gehäusedeckel und halten die beiden „RESET“- Tasten gedrückt, bis alle LEDs kurz aufleuchten.

6000 PS 12 als Empfänger oder Funkstreckenerweiterung für Melder

Siehe hierzu das Installationshandbuch der Zentrale, Kapitel Erweiterungsmöglichkeiten / Funkstreckenerweiterung.

Funk-Ausgangsschalter 6000 PS 230

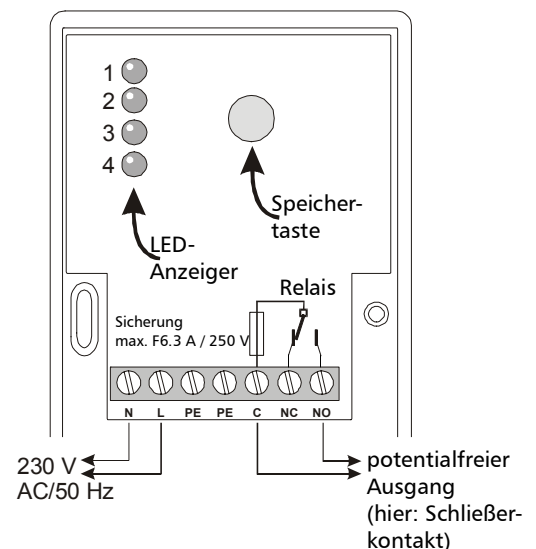
Der Funkausgangsschalter 6000 PS 230 ist ein 1- Kanal- Funk-Empfänger, der auf Ausgangssignale der Zentrale reagiert. Das Gerät hat einen Ausgangs-Relaisschalter (max. 250 VAC/5A). Dieser Relaisausgang hat eine identische Funktion wie der Ausgang PgX an der Zentrale. Das Gerät benötigt eine Stromversorgung von 230V. Mehrere 6000 PS 230 können durch eine Zentrale geschaltet werden. Ein 6000 PS 230 kann durch bis zu 8 Zentralen geschaltet werden.

Mit dem 6000 PS 230 können Sie durch ein Signal an der Zentrale Geräte steuern, z.B. die Beleuchtung automatisch einschalten, wenn Sie nach Hause kommen, Geräte ausschalten, wenn Sie das Haus verlassen, einen Torantrieb steuern, etc.

Technische Daten

Stromversorgung: 230 V, 50 Hz
Leistungsaufnahme: 1 VA (0,6 W)/1,8 VA (1W)
Ausgangsrelais: Wechsler
Ausgangssicherung: 6 A/250 V

Nur in Innenräumen verwenden.



Hinweis: Der 6000 PS 230 kann auch als Empfänger für Funk- Fernbedienungen und –Melder des Systems 6000 eingesetzt werden. Dies ist jedoch nicht möglich, wenn er als Ausgangsempfänger einer Zentrale eingesetzt wird. Bei Bedarf kann die ausführliche Anleitung für den Betrieb ohne Zentrale angefordert werden.

Installation

Es wird empfohlen, den 6000 PS 230 von der gewünschten Montagestelle aus anzumelden, bevor er fest installiert wird.

Verwenden Sie für den Netzstromanschluss ein doppelt- isoliertes Kabel mit 0,75 – 1,5 mm² Querschnitt.

- Entfernen Sie die kleine Abdeckung an der oberen Seite des Gehäuses, und drücken Sie die Sicherung nach innen.

⚠ Die Stromversorgung darf nicht angeschlossen sein!

- Entfernen Sie den Gehäusedeckel.
- Lösen Sie die Schraube in der Mitte der inneren Sicherheitsabdeckung.
- Ziehen Sie die Verdrahtung (von der Stromversorgung – Leitung muss stromfrei sein- bzw. zu den zu steuernden Geräten) von hinten durch das Loch im unteren Gehäuseteil.
- Befestigen Sie den Gehäuseteil mit den mitgelieferten Schrauben an der gewünschten Stelle.
- Klemmen Sie die Verdrahtung an der Platine an. Die Klemmen haben folgende Funktionen:
NC, NO, C: Ausgangsrelais (gesichert bei 6 A); NO und C = Schließerkontakt; NC und C = Öffnerkontakt
PE: Schutzerde
N,L: Stromanschluss 230 V, 50 Hz

Anmeldung einer Funk- Zentrale

- Stellen Sie den Programmier Modus an der Zentrale ein (siehe Anleitung Zentrale).
- Stellen Sie den Lernmodus am 6000 PS 230 ein. Hierzu drücken Sie die Speichertaste, bis die LED 4 blinkt.
- Geben Sie innerhalb von 10 Sekunden den Programmcode 299 an der Zentrale ein.
- Die Codierung der Zentrale wird jetzt im 6000 PS 230 gespeichert.
- Verlassen Sie den Programmier Modus an der Zentrale.

Hinweis: Bis zu 8 Funk- Zentralen 6000 Z/6000 ZW können an einen 6000 PS 230 angemeldet werden. Nachdem eine Zentrale angemeldet wurde, können keine weiteren Komponenten mit Ausnahme von Zentralen mehr angemeldet werden.

Sprachmodul 6000 LS (SP 01)

Das 6000 LS ermöglicht es, bei Zentralen mit GSM-Kommunikationsmodul über GSM hineinzuhören und – hineinzusprechen. Dazu wird das 6000 LS über das mitgelieferte Telefonkabel mit der Zentrale verbunden. Diese Funktion ist möglich ab 6000 GSM Version FJ61409, 6000 C Version GK61009 oder 6000 XZ Version FM61117.

Hiermit erklärt die Firma Indexa GmbH, dass sich dieses Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 89/336/EC befinden.

Dieses Gerät darf in allen Mitgliedsstaaten der EG betrieben werden.

Die vollständige Konformitätserklärung ist nachlesbar unter: www.System6000.de

Programmieren der Zentrale zum Gebrauch des 6000 LS

Das Sprachmodul reagiert automatisch auf eingehende Telefonanrufe von autorisierten Telefonnummern. Um eine Telefonnummer für die Sprachkommunikation zu autorisieren, geben Sie # nach der letzten Ziffer ein, wenn Sie Telefonnummern am GSM-Kommunikationsmodul einspeichern. Wenn Sie eine Alarmsystem-Tastatur zur Programmierung benutzen, geben Sie ein:

7t xxxx...x F8 F0

wobei:

t = Telefonspeicherplatz 1 bis 8
xxxx...x = Telefonnummer (max. 20 Stellen)
F8 = #
F0 = speichert die Telefonnummer ab

Nach der Programmierung der Zentrale und nachdem das GSM-Kommunikationsmodul sich selbst mit dem GSM-Netzwerk verbunden hat, können Sie das 6000 LS von einer autorisierten Telefonnummer aus anrufen. Nachdem das System auf Telefonanruf beantwortet, können Sie gemäß der Vorgaben in das Objekt hineinsprechen. Durch Drücken der Tasten auf Ihrem Telefon können Sie die Richtung der Simplex-Kommunikation umschalten:

- 1 Schaltet die Richtung um, d.h.: **Sprechmodus - Hörmodus – Sprechmodus - ...**
- 2 **Sprechmodus**
- 5 **Hörmodus**
- 0 **Ende** des Telefongespräches (oder hängen Sie einfach auf)

Hinweise:

- Eine Sprachkommunikation von einer autorisierten Telefonnummer setzt das System in den Scharfzustand automatisch zurück – Der Sirenton stoppt und das System bleibt im Scharfzustand (wenn es vorher scharfgestellt war).
- Wenn keine Telefonnummer autorisiert wurde (durch Eingabe von #), dann reagiert das 6000 LS auf jede Telefonnummer.
- Gehen Sie beim Testen des 6000 LS vorsichtig vor – es können unangenehme Rückkopplungs-Geräusche entstehen, wenn Sie sich mit Ihrem Telefon zu nah am 6000 LS befinden.

Summer AS 11

Kompakter Piezo-Summer zur akustischen Anzeige der PgX, PgY Ausgänge. Kunststoffgehäuse, 48 dB (A) Lautstärke. Die Stromversorgung erfolgt durch die Zentrale (siehe „Anschluss an der Zentrale“ in Handbuch 2).

Stromversorgung: 12 VDC, 30 mA

Abmessungen (mm): 31 x 31 x 25

Gewicht: 12 g

(Daten können je nach Ausführung unterschiedlich sein.)

PC- Anschlusskabel 6000 PC

Zum Anschließen eines PCs an eine Zentrale ist das 6000 PC erforderlich.

Der Western- Stecker wird direkt in einen BUS- Anschluss der Zentrale gesteckt, der COM- Stecker in eine serielle Schnittstelle des PCs. Das mitgelieferte Kabel ist ca. 2 m lang und kann bis auf 20 m verlängert werden. Ist am PC keine serielle Schnittstelle vorhanden (z.B. bei einem Laptop), so kann ein serielle/USB- Converter verwendet werden. Die mitgelieferte ComLink Software läuft unter dem Betriebssystem Windows (ab Windows 95). Die Anwendungsmöglichkeiten der Software sind im Installationshandbuch #2 beschrieben.

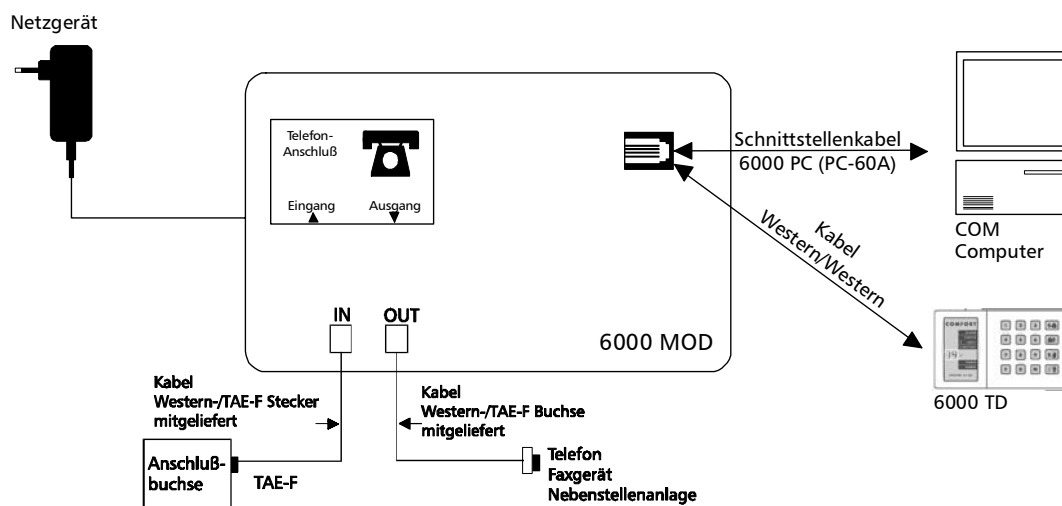
Fernanschlusspaket 6000 MOD

Das Modem 6000 MOD dient dazu, einen PC mit Comlink Software über eine öffentliche Telefonleitung mit einer der Zentralen mit digitalem Wählgerät des SYSTEM 6000 (6000 ZW, 6000 XW) zu verbinden. So kann der PC die Zentrale aus der Ferne auf die gleiche Weise steuern wie bei einem direkten Anschluss an den PC-Ausgang der Zentrale.

Lieferumfang

- | | |
|--|---|
| - Modem 6000 MOD | - Schnittstellenkabel 6000 PC |
| - Netzgerät | - ComLink Software auf Diskette |
| - Telefonkabel (Western / TAE- F- Stecker) | - Telefonkabel (Western / TAE- F- Buchse) |

Anschluss



Verbinden Sie das Modem mit Hilfe des Schnittstellenkabels 6000 PC mit der seriellen Schnittstelle (COM) des PCs. Während dieses Vorgangs müssen der PC und das Modem ausgeschaltet sein. Stecken Sie das eine Ende des Telefonkabels in die Buchse „IN“ des Modems und das andere Ende in die Telefonbuchse. Wenn Sie Ihr Telefon anschließen möchten, verwenden Sie dazu die Buchse „OUT“ des Modems. (Ist das Modem nicht aktiviert, so können Sie das Telefon wie gewohnt benutzen.) Schließen Sie nun das Netzgerät an das Modem an. Diese Reihenfolge muss unbedingt eingehalten werden.

Um das SYSTEM 6000 aus der Ferne steuern zu können, muss die Comlink Software auf Ihrem PC installiert sein. Die Installationsdateien für DOS und Windows befinden sich auf der mitgelieferten Diskette.

Einstellung der Parameter an der Zentrale

Um eine Kommunikation zwischen der Zentrale und dem entfernten PC herzustellen, müssen Sie die Parameter an der Zentrale entsprechend einstellen. Alle Einstellungen müssen im Programmiermodus der Zentrale vorgenommen werden („P“ muss auf dem Display erscheinen). Sie können die Parameter ändern, indem Sie bestimmte Sequenzen an der Tastatur der Zentrale oder an einem PC mit Comlink Software eingeben, der mit dem PC-Ausgang der Zentrale verbunden ist.

Reaktion auf einen eingehenden Anruf

Dieser Parameter legt fest, wie die Zentrale auf den Anruf eines entfernten PCs reagieren soll. Die möglichen Einstellungen sind:

050 Zugang nicht möglich

051 Zugang möglich beim zweiten Anruf (Wenn die Zentrale beim ersten Anruf ein oder zwei Klingeltöne erkennt und nach 10-45 Sekunden erneut angerufen wird, so beantwortet die Zentrale den zweiten Anruf beim ersten Klingelton. Diese Vorgehensweise ist nützlich, um einen Anrufbeantworter oder ein Faxgerät auf derselben Leitung zu umgehen.)

05x Zugang möglich beim 2., 3., 4., 5. oder 6. Klingelton (x = 2 bis 6)

Hinweis: Die Fernverbindung kann auch manuell vom Benutzer ermöglicht werden (ungeachtet der oben genannten Einstellungen), indem die Sequenz 89 im Programmier- oder Benutzermodus eingegeben wird, wenn ein Anruf vom entfernten PC eingeht.

Werkseinstellung: Zugang nicht möglich

Zugangscode

Um von einem entfernten PC aus einen Zugang zur Zentrale herstellen zu können, benötigt man einen 8-stelligen Zugangscode. Dieser Code wird mit dem in der Zentrale gespeicherten Code verglichen. Wird der Zugang mit einem falschen Code versucht, so wird die Verbindung sofort unterbrochen und ein Alarm ausgelöst.

Um den Zugangscode an der Zentrale zu speichern, geben Sie ein:

07xxxxxxx

xx.....x steht für den 8-stelligen Code

Werkseinstellung: 00000000

Herstellen einer Verbindung

Installieren Sie die Comlink Software auf einem PC, der mit dem Modem 6000 MOD ausgerüstet ist. Um eine Verbindung mit der Zentrale herzustellen, müssen Sie folgendes unter REMOTE eingeben:

- die Telefonnummer der Zentrale
- Wählverfahren (DTMF oder Puls)
- Nummer der seriellen Schnittstelle, an der das 6000 MOD angeschlossen ist
- Zugangscode (der gleiche Code, der in der Zentrale gespeichert wurde)
- wählen Sie „Beantworten des zweiten Anrufs“ (wenn diese Option in der Zentrale gespeichert wurde) (z.B. 052)
- wählen Sie „Rückruf-Funktion“ (falls gewünscht). Geben Sie hierzu die Telefonnummer ein, unter der das 6000 MOD zurückgerufen werden soll. In dieser Einstellung wählt das Modem die Zentrale an. Danach wird es von der Zentrale zurückgerufen. Auf diese Weise können die Telefonkosten vom Benutzer des SYSTEM 6000 getragen werden.
- um eine Verbindung aufzubauen, betätigen Sie die Taste CONNECT
- nach jedem Abbruch oder Fehlversuch muss der Zugangscode erneut eingegeben werden.

Hinweis: Eine Verbindung kann nicht hergestellt werden, wenn die Telefonleitung der Zentrale belegt ist.

Zugang zur Zentrale

Nachdem eine Verbindung mit der Zentrale hergestellt wurde, kann die Zentrale mit der Comlink Software auf dem entfernten PC genauso gesteuert werden wie mit der Comlink Software auf einem direkt an die Zentrale angeschlossenen PC. Sie können den Status und die Einstellungen der Zentrale abfragen, das System scharf oder unscharf schalten, die Ereignisliste abrufen etc.

Hinweis: Das Herunterladen umfangreicher Daten wie z.B. der Ereignisliste benötigt mehr Zeit als an einem direkt an die Zentrale angeschlossenen PC.

Übersicht weiterer verdrahteter Melder

Magnetkontakte MK 01. Zur Absicherung von Türen und Fenstern. Der Reed-Kontakt (NC) löst aus, wenn der Magnet mehr als 25 mm davon entfernt ist. Die Kabelverbindung erfolgt über interne Schraubklemmen. Aufputzmontage durch Schraube.



Magnetkontakte MK 03. Zur Absicherung von Türen und Fenstern. Der Reed-Kontakt (NC) löst aus, wenn der Magnet mehr als 20 mm davon entfernt ist.

Der Reedkontakt wird mit einem 2 m langen Anschlusskabel geliefert. Er ist sowohl für die Einbau- als auch für die Aufputzmontage geeignet. Um eine magnetische Entkopplung bei ferromagnetischen Objekten zu gewährleisten bzw. um einen evtl. Höhenausgleich zu kompensieren, werden Distanzblöcke mitgeliefert.



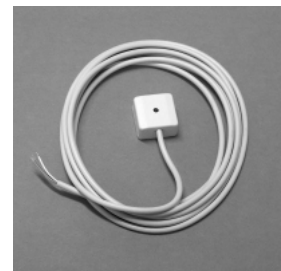
Bewegungsmelder BM 04. Passiver Infrarot- Sensor mit digitalem Prozessor zur Vermeidung von Fehlalarmen. Der Erfassungsbereich beträgt 12m/120°. Zusätzliche Linsen sind erhältlich. Der Bewegungsmelder hat eine hohe Immunität gegen Funkstörungen und einen Stromverbrauch im Stand-by-Betrieb von 10mA/12VDC.



Glasbruchmelder GS 04. Zur Überwachung eines ganzen Raumes (bis zu 9m Reichweite), unabhängig von der Anzahl der Fenster. Der Glasbruchmelder reagiert auf Luftdruckveränderung und Geräusche. Ein digitaler Prozessor gewährleistet ein sicheres Erkennen von Glasbruch bei allen Glassorten. Der Stromverbrauch im Stand-by-Betrieb liegt bei 15mA/12VDC.



Glasbruchmelder GS 05. Dieser Piezosensor wird auf die Fensterfläche geklebt. Ein 2 m langes Anschlusskabel beinhaltet 2 Adern für die 12 V DC Stromversorgung und 2 Adern für die Meldelinie über den Schließerkontakt (NO). Eine LED dient als Alarmspeicher.



Kombinierter Bewegungs- und Glasbruchmelder BMG 04. Dieser kombinierte Melder vereinfacht die Installation von Alarmsystemen. Ein Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder und ein Glasbruchsensoren sind in einem Gehäuse untergebracht. Es gibt drei Ausgänge: Bewegungsmelderalarm, Glasbruchalarm und Sabotage.

Das PIR Bewegungsmelder Signal wird elektronisch analysiert um Fehlmeldungen zu minimieren. Das Analyseverfahren kann erhöht werden, um eine höhere Störsicherheit zu gewähren. Die Standardlinse kann durch die als Zubehör erhältliche Telelinse oder Haustierlinse ersetzt werden.

Durch die gleichzeitige Auswertung von Umgebungsluftdruck und Umgebungsgeräuschen, funktioniert der Glasbruchsensoren mit einer hohen Erkennungszuverlässigkeit. Die Empfindlichkeit kann je nach Glasarten und Entfernungen zur Fensterfront eingestellt werden.

Ein Alarmspeicher zeigt den alarmauslösenden Sensor optisch an. Zwei LED's zeigen die Auslösung zu Testzwecken an.

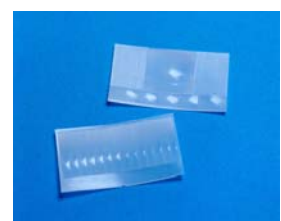


Telelinse für Erfassungsbereich bis zu 25 m in 3 m Breite.

Haustierlinse 120° x 12 m, mit ca. 40 cm Bodenfremheit.

Vorhanglinse für Erfassungsbereich von 12° x 10 m.

Passend für BM 04 und BMG 04 (auch für 6000 P).



Rauchmelder RA 212 H. Er löst bei Raucherfassung Feueralarm aus. Der Rauchmelder hat zusätzlich eine eingebaute Sirene. Der Stromverbrauch im Stand-by-Betrieb liegt bei 10 mA/12VDC. Maximal 5 Melder pro Alarmlinie.



Gasmelder GA 130 / GA 133. Er löst bei der Erfassung brennbarer Gase (Stadtgas, Erdgas, Propan, Butan) Feueralarm aus. Der GA 130 wird über das 230V Stromnetz betrieben. Der GA 133 wird über 12 Volt DC (Stromaufnahme: 100 mA bei Stand-by, 150 mA bei Alarm) von der Zentrale betrieben. Der Gasmelder hat zusätzlich eine eingebaute Sirene.



Wassermelder WM 02. Der WM 02 meldet Wasser, andere Flüssigkeiten oder Feuchtigkeit durch die Leitfähigkeit zwischen zwei Elektroden. Das Gerät ist ideal für die Überwachung von z. B. Lagerflächen oder EDV-Räumlichkeiten und zum Anschluss an eine Alarmzentrale (12 oder 24 Volt DC). Das Ausgangssignal erfolgt durch einen potentialfreien Öffnerkontakt. Je nach Bedarf können verschiedene Sensoren (Elektroden) verwendet werden.



Innen-/Außensirene AS 01. Sie verfügt über ein hellgraues Gehäuse aus Kunststoff. Die 9 –15 V DC Stromversorgung erfolgt über die Alarmzentrale. Die Lautstärke vom Hochfrequenz- Piezoalarm beträgt 115 dB(A). Die Stromaufnahme beträgt 250 mA.



Summer AS 11. Kompakter Piezo- Summer zur akustischen Anzeige der PgX- und PgY – Ausgänge. Er verfügt über ein weißes Kunststoffgehäuse. Die Lautstärke beträgt 48 dB(A). Die Stromversorgung erfolgt über die Alarmzentrale.



Außensirene AS 14 mit Blitzlicht. Sie verfügt über ein pulverbeschichtetes Gehäuse aus Aluminium mit Aufsatz- Blitzlicht. Die Lautstärke der integrierten Sirene beträgt 107 dB/m, die Blitzfrequenz des Lichtes 0,8 Hz. Die Sirene und das Blitzlicht werden mit 12 V DC (650 mA) separat über die Zentrale angesteuert. Das Gehäuse ist gegen Abreißen und Aufschrauben sabotagesichert.



Schlüsselschalter FS 04. Verfügt über eine Edelstahlblende mit 3 LED- Anzeigen. Als Aufputz oder Unterputz erhältlich. Für den Einbau eines Normprofil- Halbzylinders vorbereitet. Auch komplett mit Zylinder und 3 Schlüsseln erhältlich.

